

DIGITAL REPORT

E L S E
F R E N K E L -
B R U N S W I K
I N S T I T U T

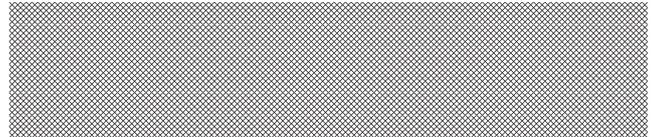
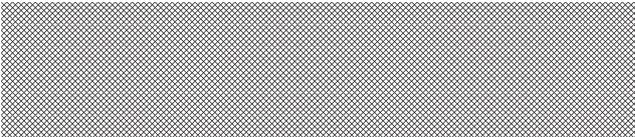
FÜR DEMOKRATIEFORSCHUNG IN SACHSEN
AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

EFBI DIGITAL REPORT 2023-1

JOHANNES KIESS (EFBI)
GIDEON WETZEL (AAS)

KONTAKT

PIA SCHNAKENBERG
T: +49 341 97-37892
M: PIA.SCHNAKENBERG@UNI-LEIPZIG.DE



RÜCKGANG DER MOBILISIERUNG – FORTSETZUNG DER AGITATION

INHALT

Die antidemokratische Protestszene in Sachsen steckt in der Mobilisierungskrise. Auch die Aktivität in den Telegram-Gruppen und -Kanälen hat sich verändert. In weiterhin hoher Intensität werden hier Falschnachrichten, Verschwörungserzählungen, Hass und Umsturzfantasien verbreitet. Engagierte Debatten finden aber inzwischen weniger statt, viele User*innen konsumieren die Nachrichten lediglich oder ignorieren vielleicht auch vieles. In diesem Report stellen wir neben Langzeitbeobachtungen (kontinuierliches Monitoring) in der Rubrik „Gut zu wissen“ die computergestützte Methode des Topic Modelling vor. Außerdem blicken wir auf das Thema Klimawandel, sowie auf die szeneyinterne Debatte über ausbleibende Mobilisierungserfolge auf der Straße. Abschließend blickt unsere Gastautorin Simone Rafael für uns zurück auf über ein Jahr Kooperationsprojekt Online-Monitoring.

- Aktuelle Entwicklungen.02
- Das Demonstrationsgeschehen in Sachsen in der Selbstrezeption und -reflexion auf Telegram08
- Gut zu wissen: Topic Modeling.11
- Klimalüge, Manipulation und „Great Reset“ . . .13
- Ein Jahr Monitoring für den Digital Report . . .18

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

JOHANNES KIESS & GIDEON WETZEL

In der ersten Rubrik unseres Reports stellen wir aktuelle Ergebnisse aus unserem fortlaufenden Monitoring der verschwörungsideologischen und extrem rechten Telegram-Szene in Sachsen vor. Diese Ergebnisse sind vorrangig deskriptiv und sollen vor allem als Ausgangspunkt für weitere Recherchen innerhalb unseres Projektes, aber auch darüber hinaus dienen. Wir interessieren uns hierbei vor allem für Mobilisierungsdynamiken und thematische Verschiebungen. Außerdem verändert sich die Zusammensetzung unseres Samples. Gruppen können für uns nicht mehr einsehbar sein, gelöscht oder umbenannt werden. Neue Kanäle versuchen für sich Aufmerksamkeit zu generieren. Und inzwischen kommt es offenbar auch zu Spaltungen von Gruppen. Um die Bedeutung der Online-Mobilisierung einschätzen zu können, blicken wir in dieser Ausgabe genauer auf den größten Kanal unseres Samples und zeigen, wie die Freien Sachsen trotz gleichbleibender Abonnentenzahl deutlich an Reichweite eingebüßt haben.

ZUSAMMENSETZUNG UNSERES SAMPLES

Zunächst wollen wir einen genaueren Blick auf die Zusammensetzung unseres Samples werfen. Abbildung 1 fasst die Bedeutung verschiedener, in Kategorien zusammengefasster Akteure im Hinblick auf das gesamte Nachrichtenaufkommen, die Kanal-Abonnements, die Zahl der Gruppen sowie die Zahl der Kanäle zusammen. Die

meisten *Nachrichten* werden in regionalen Gruppen verfasst. Hier beteiligen sich häufig mehrere Personen und teilweise werden auch Diskussionen geführt. Die mit Abstand meisten *Abonnements* hat nach wie vor der Hauptkanal der *Freien Sachsen*, insgesamt fallen etwa 50% aller Abonnements auf den Haupt- oder auf einen der Nebenkanäle. Fast jedes sechste Abonnement geht auf das Konto von Influencer*innen, also von Einzelpersonen, die für sich selbst versuchen Reichweite zu erzielen. Gut jedes zehnte Abonnement folgt einem regionalen Kanal. Im Vergleich dazu haben die sächsischen Querdenken-Kanäle, die AfD, offen erkennbare Neonazis (u.a. NPD und III. Weg) usw. kaum Reichweite. Die meisten *Gruppen* kategorisieren wir als regionale Gruppen, das heißt, sie haben einen klaren lokalen Bezug (meist eine Stadt) und lassen sich nicht eindeutig einem Netzwerk oder einer Organisation zuordnen. Jeweils etwa 10% der Gruppen lassen sich dem Label „Eltern stehen auf“, den Freiheitsboten sowie der Kategorie „überregionale Gruppen“ zuordnen. Die Anzahl der AfD- oder *Freie Sachsen*-Gruppen ist dagegen verschwindend gering. Wir schließen daraus, dass die meisten Gruppen einer Bottom-up-Idee folgen und zumindest formal wenig bis keine zentrale Organisation stattfindet. Von den *Kanälen*, die eher für die unidirektionale Kommunikation vorgesehen sind, lassen sich hingegen anteilig mehr den *Freien Sachsen*, der AfD, NPD, *Identitären Bewegung* und weiteren Organisationen zuordnen. Auch die zahlreichen regionalen Kanäle kommunizieren unidirektional.

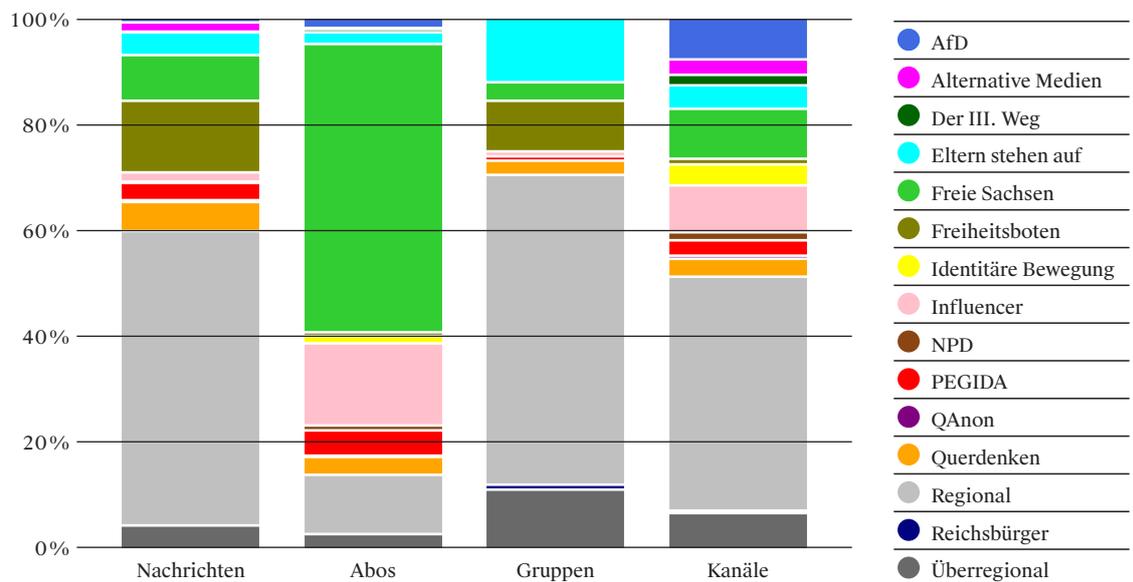


ABBILDUNG 1

ZUSAMMENSETZUNG VON NACHRICHTEN, ABOS, GRUPPEN UND KANÄLEN NACH KATEGORIEN

Zwar besteht unser Sample zu einem großen Teil aus lokalen, zumindest vordergründig unabhängigen Gruppen und Kanälen, allerdings lässt ein Blick auf die Nachrichtenzusammensetzung (Abbildung 2) vermuten, dass lokal generierte Inhalte – etwa Diskussionen zwischen User*innen – deutlich abgenommen haben. Lag der Anteil der Weiterleitungen im ersten Quartal des Jahres 2021 bei etwa 20%, so sind es inzwischen etwa 50%. Gleichzeitig

ist der Anteil an nicht weitergeleiteten Nachrichten in Gruppen auf inzwischen 40% zurückgegangen. Hierbei sind Nachrichten, die zwar selbst verfasst, aber aus kopierten Textfragmenten bestehen, noch nicht berücksichtigt. Die lokale Vernetzung hat sich also zumindest verändert: So werden zwar noch viele Menschen erreicht, aber eine engagierte Beteiligung findet deutlich weniger statt.

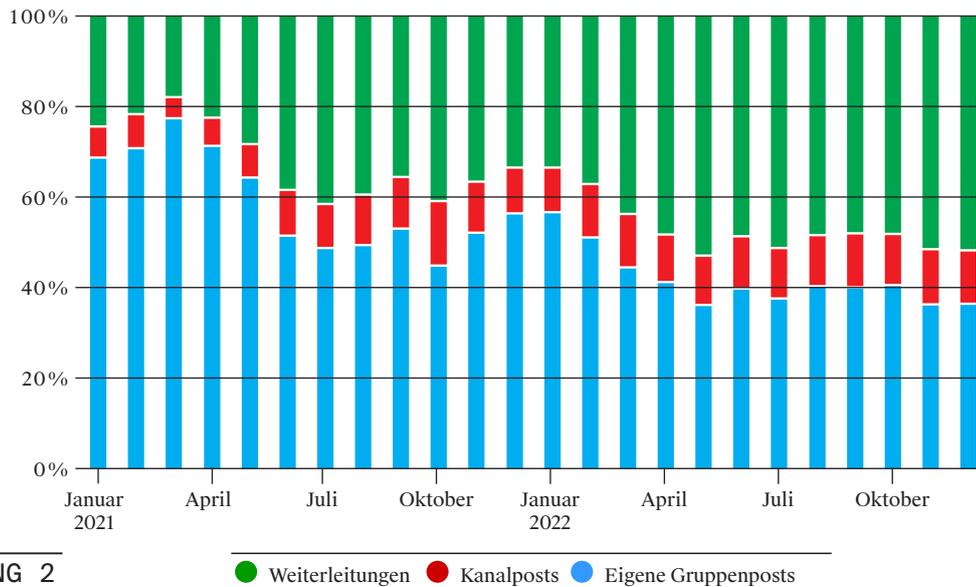


ABBILDUNG 2

PROZENTUALE NACHRICHTENZUSAMMENSETZUNG NACH EIGENEN POSTS IN GRUPPEN, POSTS EINES KANALS UND WEITERLEITUNGEN IN GRUPPEN UND KANÄLEN. MONATLICH AUFGELÖST IM ZEITRAUM JANUAR 2021 BIS DEZEMBER 2022

Schließlich ist auch das Nachrichtenaufkommen (siehe Abbildung 3) nach dem Allzeithoch zum Jahreswechsel 2021/2022 und einem vorübergehenden Anstieg im Herbst 2022 inzwischen wieder im Rückgang begriffen. Auch dies spricht für eine gewisse Demobilisierung, die ver-

mutlich auch auf die Ernüchterung in Anbetracht der ausbleibenden Mobilisierungserfolge auf der Straße zurückzuführen ist (siehe dazu den Beitrag zum Demonstrationsgeschehen weiter unten).

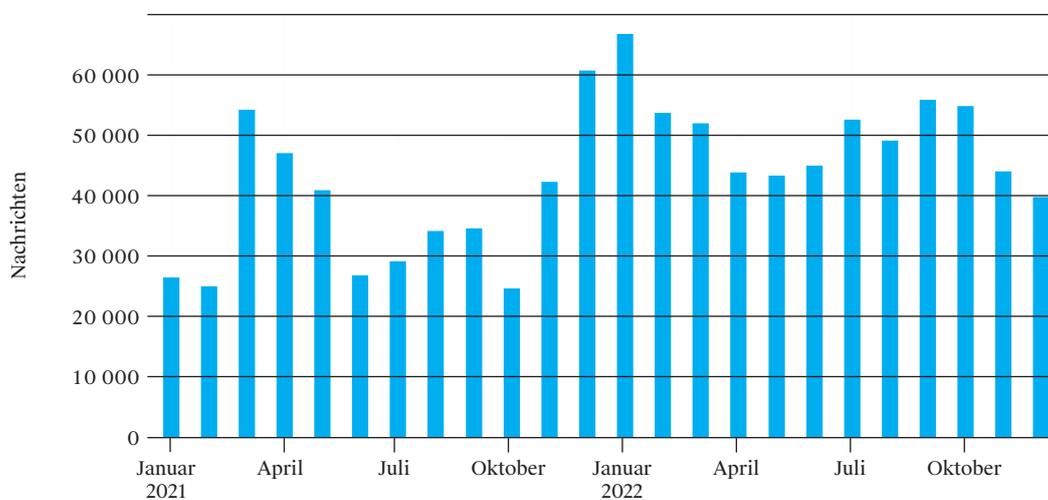


ABBILDUNG 3

MONATLICHES NACHRICHTENAUFKOMMEN IM ZEITRAUM JANUAR 2021 BIS DEZEMBER 2022

AUSTAUSCH VON GRUPPEN UND KANÄLEN

Beim Aktualisieren unseres Samples fiel auf, dass seit unserer letzten Veröffentlichung im Oktober 2022 etwa 35 Gruppen und Kanäle nicht mehr auffindbar sind. Das bedeutet, dass diese entweder nicht mehr existieren oder dass sie auf privat umgestellt wurden. Die meisten der verschwundenen Kanäle und Gruppen – darunter die Auftritte der AfD Nordsachsen und des AfD-Politikers Edgar Naujok (MdB) – wiesen zuvor lediglich ein- bis zweistellige Abonnementzahlen und sehr wenig inhaltliche Aktivität auf. Es ist davon auszugehen, dass diese schlichtweg eingestellt wurden. Dass einige Kanäle auf privat gestellt wurden, wissen wir entweder aus eigenen Recherchen oder wir gehen davon aus, wenn sie bis zu ihrem Ver-

schwinden noch aktiv genutzt wurden. Vermutlich wurden auch im Zuge des behördlichen Vorgehens gegen eine Reichsbürgergruppe im Dezember 2022 deutschlandweit diverse Gruppen und Kanäle mit Bezug zur Szene auf privat gestellt.

Seit der letzten Veröffentlichung des Digital Reports konnten wir aber auch 43 neue Gruppen und Kanäle der Szene identifizieren, die nun in unser Monitoring einfließen. Darunter fallen drei neue Gruppen und Kanäle der *Freien Sachsen* für die Region Hoyerswerda/Kamenz/Bernsdorf, den Kreis Leipzig sowie für die Stadt Freital. Dazu kommen Auftritte der sogenannten *Freien Jugend*, welche zumindest Kontakte zu den *Freien Sachsen* aufweisen. Relevant ist vor allem der Hauptkanal der *Freien Jugend Sachsen*, der aus dem Kanal der *Freien Jugend*

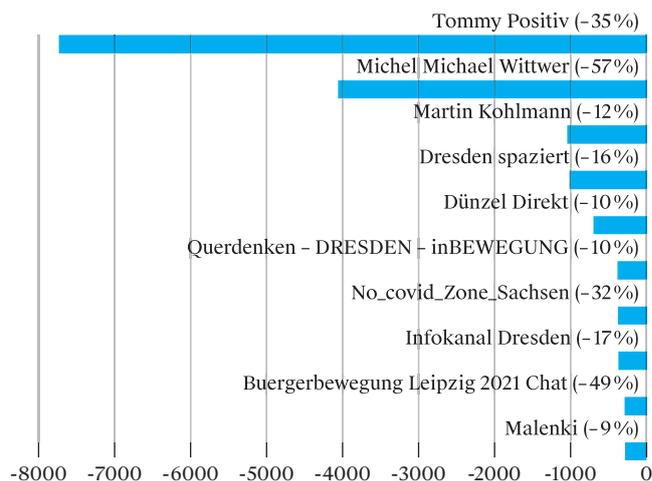


ABBILDUNG 4

VERLUST TOP 10. VERGLEICH 11.01.2023
ZU 21.09.2022

Erzgebirge hervorgegangen ist. Außerdem gibt es Kanäle der *Freien Jugend* für Leipzig sowie die Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Neu aufgenommen haben wir auch die Kanäle der Musikerinnen *Runa* und *Alva*, die über das rechte Label *Neuer Deutscher Standard* aktiv sind. In der Kategorie „Alternative Medien“ sind die Kanäle „Sachsenprovider“ (seit Mai 2022 existent, 26 Abos), „Sachsenkontakte“ (seit Mai 2022, 31 Abos), sowie „Sachsenmikrofon“ (seit April 2021, 96 Abos) hinzugekommen, welche scheinbar ein Netzwerk bilden, da sie untereinander in den Kanalbeschreibungen verlinkt sind. Insgesamt umfasst unser sächsisches Sample nun 203 Kanäle und 115 Gruppen.

GEWINNE UND VERLUSTE

Neben der Zusammensetzung des Samples veränderten sich im Vergleich zu unserer letzten Auswertung auch die Kanal-Abonnements und Gruppengrößen teilweise deutlich (siehe Abbildungen 4 und 5). Wieder belegen die *Freien Sachsen* Platz eins der Zugewinne. Wie auch im Vorquartal ist von Ende Oktober 2022 bis Anfang Januar 2023 ein stetiger Zuwachs von etwa 2% zu vermerken, was bei mittlerweile etwa 151.000 Follower*innen über 3.000 neue Profile bedeutet. Den höchsten prozentualen Zuwachs hingegen erlangte der Kanal des Neonazis und *Freie Sachsen*-Aktivisten Michael Brück mit 43% (Platz zwei nach absolutem Zugewinn): Ab Ende Dezember 2021 erschienen dort lange keine Nachrichten mehr, der letzte Post beinhaltete ein Interview mit Brück durch die völkische Initiative „Zusammenrücken in Mitteldeutschland“. Am 16. Oktober 2022 wurde dann eine Umfrage auf den Kanal gestellt, ob dieser reaktiviert werden solle. Die Umfrage bejahten über 80% – seitdem gibt es wieder kontinuierlichen Content und steigendes Interesse.

Platz drei bei den Zuwächsen belegt der Kanal von PEGIDA-Gründer Lutz Bachmann, der im Oktober schon auf Platz fünf (+3%) landete. Auch der Account von „Balaclava Graphics“ (ein neonazistisches „Medienkollektiv“ aus Bautzen) fällt durch kontinuierliches Wachstum auf und belegt Platz vier. „Dresden vereint“ und „Leipzig spaziert“ sind ebenfalls wieder unter den Top 10 mit einem ähnlichen Anstieg wie bereits im Oktober. Ebenfalls Zuwachs verzeichnen die Kanäle der AfD Sachsen und des AfD-Politikers Karsten Hilse (MdB). Wobei

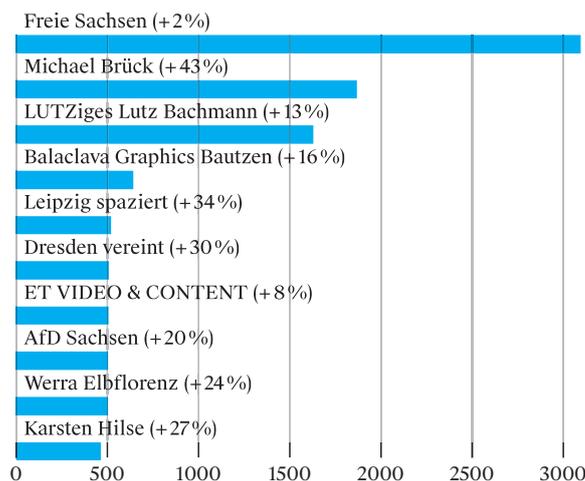


ABBILDUNG 5

GEWINN TOP 10. VERGLEICH 11.01.2023
ZU 21.09.2022

der Kanal der AfD Sachsen einen stärker werdenden Zulauf (von 12% im vorletzten auf 20% im letzten Quartal) und Karsten Hilse einen stabil hohen Zulauf von 30% verbucht. Ein weiterer Newcomer ist der Kanal von „Werra Elbflorenz“ mit +24% auf Platz 9. Die Dresdner Kameradschaft bildet eine rechtsextreme Melange aus Ehemaligen der *Freien Kameradschaft Dresden* sowie des nicht mehr in Erscheinung tretenden Dresdner Ablegers der *Identitären Bewegung*¹.

Bei den Verlusten (siehe Abbildung 4) belegt Platz eins der Kanal des Influencers Tommy Positiv mit fast 8.000 weniger Follower*innen als noch vor drei Monaten. Damit hat sich der bereits im letzten Report verzeichnete Abwärtstrend weiter verstärkt. Noch verbleiben dem Kanal mehr als 14.000 Follower*innen. Für die Abkehr sorgte vermutlich eine thematische Verschiebung weg von den Corona-Protesten hin zu der Tätigkeit von Tommy Positiv als Life-Coach. Verbunden mit einem Imagewechsel versucht er sich nun im Bereich Geldanlagenberatung insbesondere im Bereich Kryptowährungen. Diese Umorientierung ist bei Influencer*innen im verschwörungsideologischen Bereich nicht ungewöhnlich. Vermutlich wird hier versucht, die durch das Thema Corona-Maßnahmen generierten Abonnements zu monetarisieren. Nicht zuletzt erschien in letzter Zeit weniger Content auf dem Kanal, jedoch kündigte Tommy Positiv am 10. Januar 2023 an, bald wieder mehr produzieren zu wollen.

Platz zwei belegt der Kanal des Protest-Streamers Michael Wittwer. Der schon im Oktober verzeichnete deutliche Verlust hat sich von -43% auf -57% nochmals verstärkt – in der letzten Auswertung belegte der Kanal Platz eins der Verluste. Auch der Kanal Martin Kohlmanns verzeichnet weiterhin Verluste, obwohl nun wieder vereinzelt Nachrichten gepostet werden (etwa vier pro Monat). Als Newcomer bei den Verlusten sehen wir auf Platz fünf ebenfalls den Kanal eines Protest-Streamers: „Dünzel Direkt“. Der Betreiber Jonas Dünzel aus Zwickau ist Mitglied der AfD und fiel 2020 mit Tweets über das Verweigern der Maskenpflicht auf.²

1) <https://naziwatchdd.noblogs.org/post/2020/09/02/neue-kameradschaft-in-dresden-aktiv/> (20.01.2023).

2) <https://www.tag24.de/nachrichten/regionales/sachsen/zwickau/zwickau-jonas-duenzel-loest-shitstorm-aus-twitter-ohne-maske-einkaufen-1634680> (19.01.2023).

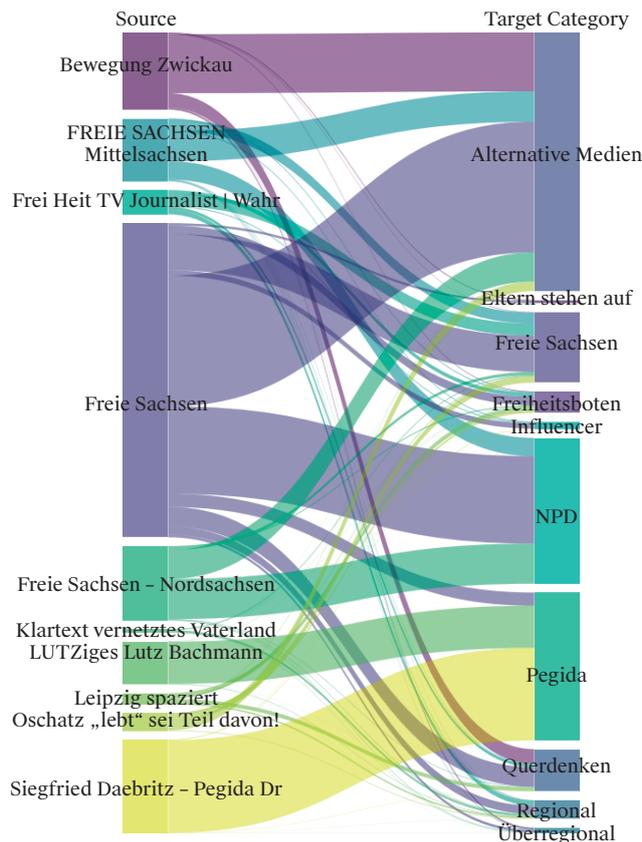


ABBILDUNG 6

VERTEILUNG DER TOP-10-WEITERLEITUNGS-QUELLEN INNERHALB DES SÄCHSISCHEN SAMPLES AUF KATEGORIEN, ZEITRAUM 01.10.2022 BIS 04.01.2023

Die Kanäle „Dresden spaziert“, „Querdenken Dresden“ wie auch „Infokanal Dresden“ bauen weiterhin ab, vermutlich zu Gunsten von „Dresden vereint“. Jedoch überwiegt hier der Verlust von insgesamt etwa -2.000 gegenüber den etwa +500 Zugewinn von „Dresden vereint“ (siehe hierzu den Beitrag zum Demonstrationsgeschehen in Sachsen unten). Ebenfalls neu bei den Verlusten mit fast 50 % ist die Diskussionsgruppe der *Bürgerbewegung Leipzig*, welche parallel zu einem entsprechenden Kanal existiert. Auch hier lassen sich als Grund Konflikte in der lokalen Protestszene vermuten. Verluste verbuchen auch der Kanal „No Covid Zone Sachsen“ und derjenige von „Alex Malenki“, einem Leipziger Influencer der Identitären Bewegung.

WEITERLEITUNGEN

Bei der Betrachtung der zehn häufigsten Quellen von Weiterleitungen ergibt sich ein ähnliches Bild wie im Digital Report aus dem Oktober 2022. Dennoch sind einige Veränderungen zu erwähnen. Zunächst fällt die Empfänger-Kategorie „Alternative Medien“ ins Auge. Hierbei handelt es sich um Telegram-Auftritte, welche sich als Nachrichtenportale präsentieren und deren Berichte einseitig sind oder schlicht Falschdarstellungen beinhalten. Und hier werden vor allem Nachrichten aus anderen Quellen weitergeleitet. Die starke Vertretung der Kategorie „Alternative Medien“ rührt daher, dass für diese der Kanal *SachsenProvider* in unserem Sample neu hinzugekommen ist. Dieser Kanal teilt massiv Nachrichten der *Freien Sach-*

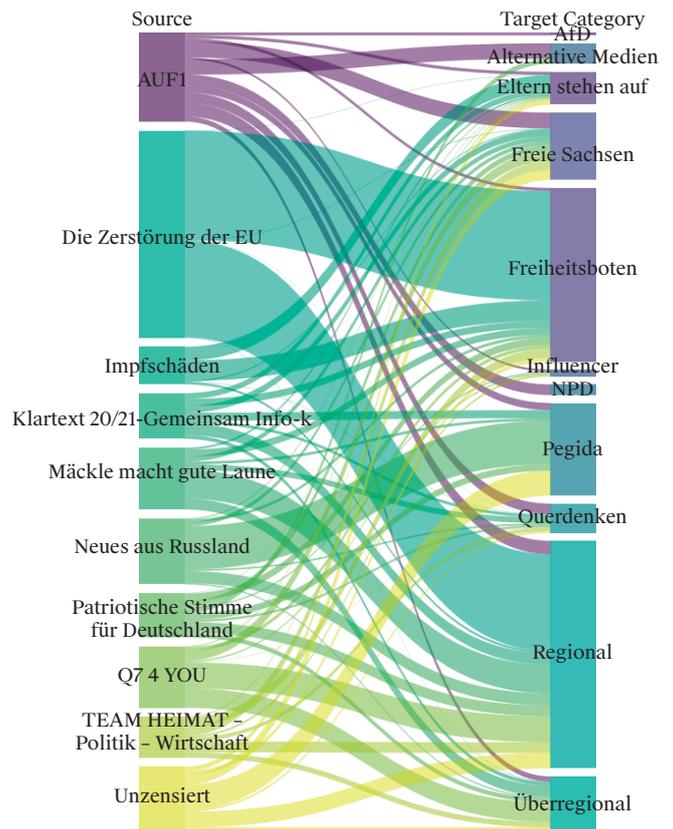


ABBILDUNG 7

VERTEILUNG DER TOP-10-WEITERLEITUNGS-QUELLEN AUSSERHALB DES SÄCHSISCHEN SAMPLES AUF KATEGORIEN, ZEITRAUM 01.10.2022 BIS 04.01.2023

sen sowie der *Bewegung Zwickau*, weist allerdings nur 26 Follower*innen auf (Stand 19.01.2023).

Unter die wichtigsten sächsischen Quellen (Abbildung 6) gesellt sich zum Hauptkanal und dem mittelsächsischen Kanal der *Freien Sachsen* ein weiterer für Nordsachsen. Neu hinzu kommt der Kanal „Frei Heit TV“ eines Leipziger Streamers, welcher seit September 2022 existiert. Dieser gibt an, Montagsdemonstrationen in Sachsen zu dokumentieren, seine Berichterstattung beschränkt sich jedoch weitestgehend auf Proteste von „Das Gesundheitswesen steht auf“ in Dresden und der „Bürgerbewegung Leipzig“.

Bei den externen Quellen (Abbildung 7) ist „Die Zerstörung der EU“ wie schon im vorangegangenen Quartal am stärksten vertreten. Eine personelle Zuordnung war uns bisher nicht möglich. Der zugehörige Telegram-Link „t.me/allesau“ erinnert an einen anderen bekannten Kanal des verschwörungsideologischen Spektrums mit dem Namen „Alles außer Mainstream“, welcher von Bodo Schiffmann betrieben wird. Unsere Recherche ergab, dass fast alle Weiterleitungen des Kanals „Die Zerstörung der EU“ von einem Profil in zwei Gruppen der *Bürgerbewegung Leipzig* sowie in einer Gruppe der *Freiheitsboten* Markkleeberg stammen. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass dieselben Weiterleitungen in allen drei Gruppen zu identischen Zeiten stattfinden. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich hierbei um automatisierte Posts eines sogenannten Bots handelt.

Verglichen mit der letzten Analyse der Top-10-Quellen für Weiterleitungen im Herbst 2022 fallen bei den

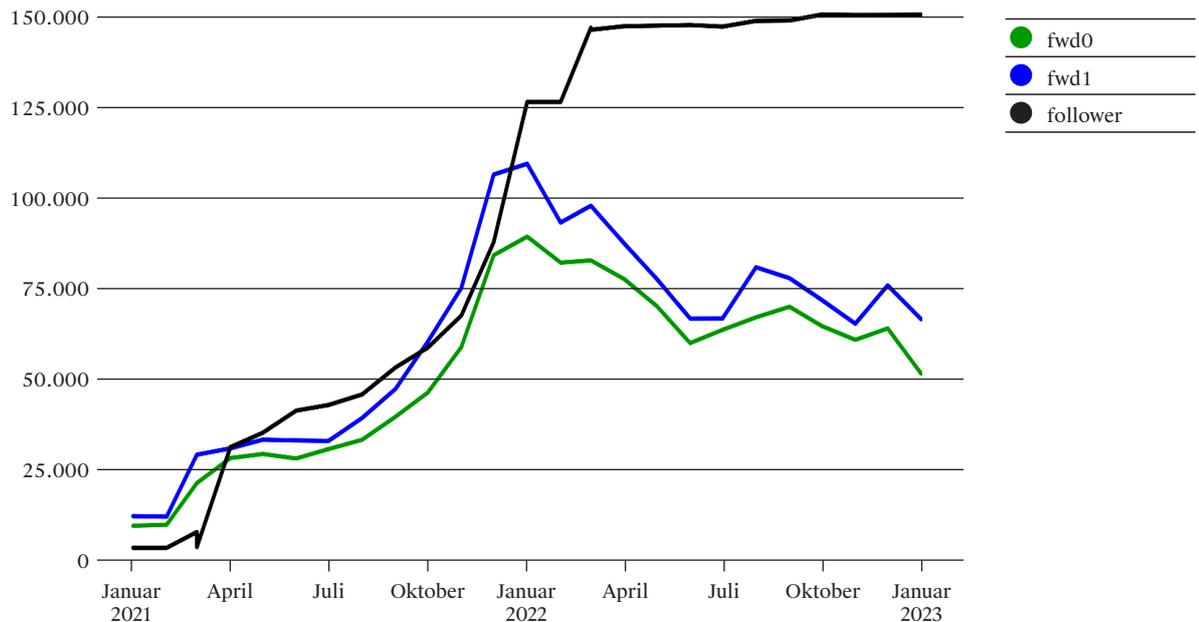


ABBILDUNG 8

ZEITLICHE ENTWICKLUNG DER VIEWS VON NACHRICHTEN MIT KEINER UND NUR EINER WEITERLEITUNG IM SÄCHSISCHEN SAMPLE SOWIE DER ABONNEMENTS DES TELEGRAM-KANALS DER FREIEN SACHSEN

externen die Kanäle „17 We are the News“ (QAnon) und „Frag uns doch“ weg. Außerdem taucht die Kategorie der Reichsbürger nicht mehr auf, hierfür war „Frag uns doch“ neben „Q7 4 U“ (QAnon) die Hauptquelle (Kiess et al., 2022). Interessant ist, dass die Posts von „Frag uns doch“ ab dem 7. Dezember abrupt aufhören und dies, obwohl am 6. Dezember noch 40 Posts, mit teilweise über 60.000 Views, abgesetzt wurden. Ob dies mit der am 7. Dezember durchgeführten deutschlandweiten Razzia im Reichsbürger-Milieu zusammenhängt, können wir an dieser Stelle nur spekulieren. Neu hinzugekommen sind als externe Quellen unter den Top 10 außerdem die Kanäle „Impfschäden“ und „Klartext 20/21“.

AKTUELL AKTIVE NUTZER*INNEN DES KANALS DER FREIEN SACHSEN

In der Telegram-App wird bei großen Kanälen angezeigt, wie oft eine Nachricht angesehen wurde. Zwar sind diese sogenannten „Views“ nicht vor Manipulation sicher. Angebote über käufliche View- wie auch Followerzahlen gibt es zahlreiche und sind im Internet leicht zu finden. Laut Telegram sind die View-Angaben nur Näherungswerte und Mehrfachzählungen möglich.³ Dennoch geben die Views von Posts insbesondere im Vergleich zueinander Aufschluss über das Interesse an bestimmten Nachrichten und den enthaltenen Themen. Hohe Viewzahlen können zu einer (noch) größeren Reichweite beitragen – beispielsweise durch Rankingseiten oder die Beeinflussung der Algorithmen der Social-Media-Plattformen, welche den Nutzer*innen Inhalte und neue Profile vorschlagen. Die Betreiber der Plattform Telegram erläutern außerdem, dass die dargestellten Views auch solche beinhalten, welche sich durch Weiterleitung der Nachricht in andere Gruppen und Kanäle ergeben. Deshalb kann die Viewzahl mitunter die Followerzahlen eines Kanals um ein Vielfaches überschreiten. Ist die Viewzahl wesentlich höher als die Abonnentenzahl des Kanals, wurde die Nachricht stark verbreitet – sie ging viral.

In letzter Zeit fiel beim Betrachten des Hauptkanals der *Freien Sachsen* auf, dass vereinzelte Nachrichten lediglich um die 60.000 Views aufwiesen, was nicht einmal der Hälfte der Abonnements von aktuell etwa 151.000 entspricht. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich hierbei um Nachrichten handelt, welche wenig bis gar nicht weitergeleitet wurden, und die View-Zahl die Anzahl jener Nutzer*innen widerspiegelt, welche die Nachricht direkt im Kanal und nicht als Weiterleitung in einem anderen Kanal betrachtet haben. Eine Untersuchung der Nachrichten ohne Weiterleitungen könnte demnach Aufschluss über die tatsächlich aktiven Nutzer*innen im Kanal geben. Da unser Sample eine Vielzahl von Telegram-Gruppen sowie Kanäle aus dem sächsischen Raum enthält, kann ermittelt werden, wie oft eine Nachricht der *Freien Sachsen* zumindest im Freistaat weitergeleitet wurde. Wir gehen davon aus, dass eine Nachricht der *Freien Sachsen*, die innerhalb Sachsens nicht geteilt wurde, mit hoher Wahrscheinlichkeit auch darüber hinaus nicht geteilt wurde.

Abbildung 8 stellt die durchschnittlichen Views je Monat für Nachrichten der *Freien Sachsen* mit keiner (fwd0) und einer (fwd1) Weiterleitung in unserem Sample sowie die Anzahl der Abonnements des Kanals (follower) im Zeitverlauf dar. Zunächst einmal beschäftigte uns schon länger die Frage, wie viele der Follower*innen der *Freien Sachsen* reale Personen sind und nicht womöglich zugekaufte Dummy-Profilen. Der Verlauf der Follower*innen ähnelt mehrfach dem s-förmigen Verlauf einer Gompertz-Funktion.⁴ Die Gompertz-Funktion findet in der Biologie und in den Wirtschaftswissenschaften Anwendung um natürliche Wachstumsprozesse oder Trendverläufe zu analysieren.⁵ Demnach kommt die Entwicklung der Follower*innenzahl dem Verlauf eines natürlichen

3) https://telegram.org/faq_channels/de#was-bedeutet-das-auge-symbol (19.01.2023).

4) <https://de.wikipedia.org/wiki/Gompertz-Funktion> (19.01.2023).

5) <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0178691> (19.01.2023).

Wachstums sehr nahe. Eine erste, kleine Wachstumsphase ist von Januar 2021 bis Juni 2021 auszumachen und eine wesentlich größere von Juni 2021 bis Januar 2022. Eine dritte, von der zweiten etwas abgesetzte Wachstumsphase lässt sich von Januar 2022 bis einschließlich März 2022 erkennen. Auffällig ist ein verhältnismäßig steiles Erreichen des Plateaus im Januar 2022.

Wie verhält sich die Zahl der Abonnements nun zur Reichweite der Posts? Die Kurven *fwdo* und *fwd1* steigen ebenfalls bis Januar 2022 s-förmig zusammen mit den Follower*innen auf 90.000 bzw. 110.000 an, erreichen also in beiden Fällen nicht die Anzahl der Abonnements von über 125.000 und das, obwohl bei *fwd1* mindestens eine Weiterleitung vorliegt. Der Graph *fwd1* verhält sich dabei sehr ähnlich wie *fwdo*, nur leicht versetzt. Während die Abonnements seit März 2022 stagnieren, gingen die Viewzahlen schon ab Januar 2022 wieder zurück. Bis Juni 2022 fallen diese ab und schwanken seitdem im Bereich 60.000 bzw. 70.000.

Es ist durchaus möglich, dass Follower*innen und Views dazugekauft wurden. Hierauf deuten der steile Anstieg an Follower*innen Ende 2021 und der Abstand von *fwdo* und *fwd1* zur follower-Kurve hin. Der Zeitpunkt des Peaks deckt sich allerdings mit dem Protestaufkommen auf der Straße und dem hohen Interesse an den *Freien Sachsen* in diesem Zeitraum (Kiess et al., 2022). Zudem fallen die Viewzahlen seit Anfang 2022 langsamer ab, als sie gestiegen sind, wohingegen die Abonnements relativ stabil bleiben. Und auch weil die Kurve der Form eines natürlichen Wachstums ähnelt, vermuten wir, dass es sich überwiegend um reale Personen handelt. Zwar wäre es technisch durchaus möglich, einen natürlichen Zuwachs an künstlichen Follower*innen zu simulieren, jedoch würde dies einen zusätzlichen Aufwand für die Anbieter solcher Dienstleistungen bedeuten.

Der Erfolg des Kanals der *Freien Sachsen* lässt sich schließlich auch an den durchschnittlichen Viewzahlen je Nachricht bemessen. Abbildung 9 zeigt anhand von Kastengrafiken (sogenannte Box-Plots) die monatliche Streuung der Views pro Nachricht. Die Linie in den Rechtecken (Median) zeigt den monatlichen Durchschnitt. Ober- und Unterkante eines Rechtecks markiert den Bereich, in dem 50 % der Datenpunkte liegen. Die T-förmigen Enden (Antennen oder Whisker) zeigen die

gesamte Spannweite der Viewzahlen ohne Ausreißer auf. Diese Ausreißer, also Datenpunkte außerhalb des statistisch zu erwartenden Bereichs, werden als einzelne Punkte dargestellt. Die fünf höchsten Ausreißer haben wir mit den Buchstaben A-E markiert (Anzahl der Views am 19.01.2023):

- A) 24.01.2022, 967.000 Views: Der Bautzner Vize-Landrat behauptet, dass die Impfpflicht im Gesundheitswesen im Kreis Bautzen nicht durchgesetzt werden wird.
- B) 28.12.2022, 636.000 Views: Der sächsische Landeschef der GdP (Gewerkschaft der Polizei) forderte die Landesregierung auf, Spaziergänge und nicht-stationäre Versammlungen in Sachsen wieder zu erlauben.
- C) 15.06.2021, 627.000 Views: Kretschmer kündigt Lockdown im Herbst 2021 und mögliche Schulschließungen an.
- D) 02.11.2021, 585.000 Views: Suizid des Chemnitzer Klinikum-Chefs.
- E) 12.12.2021, 580.000 Views: Polizeieinsatz bei einer Protestaktion in Schmölen.

Insgesamt zeigt auch diese Grafik, dass das Interesse an den *Freien Sachsen* innerhalb des vergangenen Jahres nachgelassen hat. Auch einzelne Nachrichten finden nicht mehr den Verbreitungsgrad wie die „Hits“ aus dem Winter 2021/2022. Es bleibt abzuwarten, ob die *Freien Sachsen* auf der Suche nach einem neuen und vor allem szeneweit mobilisierungsfähigen Thema doch noch Erfolg haben oder ihre kurzfristige Bekanntheit als Phänomen der Pandemie betrachtet werden muss.

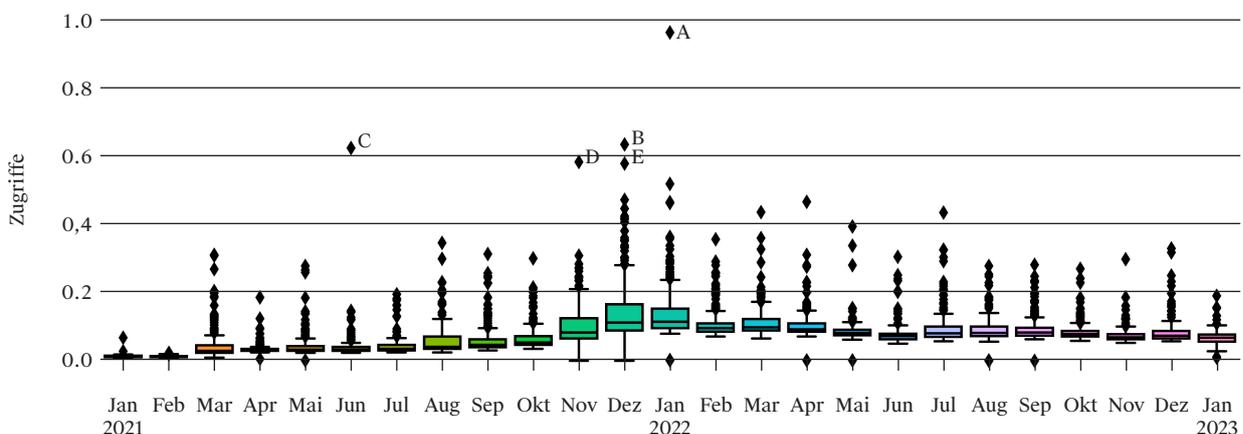


ABBILDUNG 9

ERFOLGSQUOTE: VIEWS PRO NACHRICHT PRO MONAT DES TELEGRAM-KANALS DER FREIEN SACHSEN (STAND 19.01.2023)

DAS DEMONSTRATIONSGESCHEHEN IN SACHSEN IN DER SELBST-REZEPTION UND -REFLEXION AUF TELEGRAM

SOPHIE NISSEN

Seit über zwei Jahren wird in Sachsen montags protestiert und spaziert. Zunächst erzielte die Mobilisierung beflügelt durch die Empörung über die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie immer neue Erfolge. Angesichts der Grundrechtseinschränkungen sahen sich viele geradezu verpflichtet, gegen die ihrer Meinung nach herausziehenden diktatorischen Verhältnisse auf die Straße zu gehen. Doch eben diese Maßnahmen sind seit Frühjahr 2022 weitestgehend aufgehoben, die Maskenpflicht fiel in immer mehr Bereichen und auch von einer Impfpflicht ist nicht mehr die Rede. Die Proteste finden vielerorts zwar weiter statt, aber mit deutlich geringerem Zulauf.

Im vergangenen Sommer wurde dann ein „Wutwinter“ angekündigt, da neues Protestpotential aufgrund der durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine gestiegenen Gaspreise sowie der bereits in der Pandemie gestiegenen Lebensmittelpreise vorhanden zu sein schien. Die Corona-Proteste sollten in sogenannte Energieproteste umgewidmet werden. Doch der Wutwinter – schnell wurde der zunächst von links eingebrachte Begriff „heißer Herbst“ von extrem Rechten übernommen – blieb weitestgehend aus. Stattdessen schrumpften die Proteste. Diese Beobachtung lässt sich auf der Straße machen, sie lässt sich aber auch auf Telegram in den einschlägigen Kanälen und Gruppen nachvollziehen. Dieser Abschnitt beleuchtet, wie online und innerhalb der Szene über die Proteste diskutiert wird, welche Unterschiede sich zwischen Kanälen und Gruppen zeigen sowie welche Erwartungen und Enttäuschungen kursieren.

MOBILISIERUNGSVERSUCHE AUF DEN KANÄLEN, SKEPSIS IN DEN GRUPPEN

Telegram-Gruppen, die im Gegensatz zu Kanälen durch verschiedene Personen aktiv mit Inhalten gefüllt werden, zeichnen sich durch ein deutlich heterogeneres Meinungsbild aus als die von uns analysierten Kanäle. In lokalen Gruppen der Ortschaften, in denen montags nach wie vor „spaziert“ wird, werden auch weiterhin Teilnehmendenzahlen, Fotos und Videos der Proteste geteilt. Zunehmend entflammten jedoch Diskussionen über die schwindende Beteiligung an den Protesten. Äußern sich Teilnehmende positiv über die Proteste und den Zusammenhalt, folgt meist direkt eine Entgegnung mit deutlich negativerer Einschätzung. So beklagten sich User*innen in der Gruppe *Freidenker Crimmitschau* im Oktober darüber, dass in der Woche nach einem Protest, zu dem eine Gruppe Trommler*innen eingeladen wurde, die Zahlen drastisch sanken. Ein Gruppenmitglied kritisierte daraufhin das mangelnde Durchhaltevermögen der von ihm als „Neuzeitpatrioten“ bezeichneten Menschen. Er unter-

stellte diesen, nur aufgrund des Eventcharakters, den eine musikalische Begleitung auf den Protesten verspricht, teilgenommen zu haben. Auch in einer Herrnhuter Gruppe wurde über die im September sinkende Beteiligung diskutiert. Daraufhin wurde hier die Mobilisierung und jegliche Kommunikation über regelmäßige Spaziergänge eingestellt.

Telegram-Kanäle, die von Einzelpersonen mit dem strategischen Interesse der Mobilisierung und Berichterstattung über die montäglichen Proteste in Sachsen eingerichtet wurden, unterscheiden sich systematisch von diesen Gruppen. Die aktiven Kanäle bemühen sich alle um einen motivierten, teilweise euphemistischen Tonfall. Es wird konsequent mobilisiert und meist werden auch Teilnehmendenzahlen genannt. Allerdings werden gerade bei sinkenden Zahlen immer wieder Formulierungen wie beispielsweise „solide vierstellig“ genutzt, vermutlich um den Optimismus aufrecht zu erhalten und nicht benennen zu müssen, dass von ehemals 8.000 Demonstrant*innen nur noch ein Bruchteil übrig ist. Auffällig ist zudem, dass auch in Kanälen, die nicht den *Freien Sachsen* zuzurechnen sind, für die Berichterstattung zu den jeweiligen Protesten meist Beiträge aus dem Hauptkanal *Freie Sachsen* geteilt werden. Diese dominieren nach wie vor die szeninterne Berichterstattung (mit konkreten Zahlen, die nicht verifiziert werden können) und suggerieren durch immer wiederkehrende Auflistungen zahlreicher Ortschaften, in denen Proteste stattfinden sollen, dass sich der Erfolg der Proteste fortschreibt. Nicht zuletzt die Reflexionsprozesse über die Proteste innerhalb einzelner Telegram-Gruppen zeichnen jedoch ein anderes Bild.

RADIKALISIERUNG, BEFINDLICHKEITEN UND SPALTUNG

In der Gruppe „Dresden vereint Pirnaischer Platz Montagsdemonstration“ wurde sich besonders ausführlich mit der sinkenden Beteiligung befasst. Anfang Januar wurden dort mögliche Gründe für das Fernbleiben vieler Demonstrant*innen diskutiert. Die These eines Gruppenmitgliedes, dass das Wiederaufkommen von PEGIDA, aber auch ein Querdenken-Comeback Demonstrant*innen weg von ihrem Protest und hin zu den anderen Protesten gelockt haben soll, stieß in der Diskussion auf Zustimmung. Überwiegend wird jedoch die Auffassung vertreten, dass im Herbst die Zahlen eigentlich wieder stiegen – bis zum „Knall“, wie ein User schreibt: Die Organisator*innen des ursprünglichen Protests von „Dresden vereint“ luden im Herbst einen AfD-Politiker auf ihre Bühne ein. Dieser Auftritt hatte die endgültige Spaltung des Protests in Dresden zufolge. Im Kanal „Dresden vereint – das Original“ wird seitdem als Treffpunkt zur Torwirtschaft geladen, im Kanal „Dresden vereint“ wird zum Pirnaischen Platz mobilisiert.

Innerhalb des Organisationsteams des Dresdner Protests gab es bereits seit Sommer Konflikte. Im Statement jener „Dresden vereint – das Original“-Organisator*innen wurden Vorwürfe laut, sie wären bereits seit Monaten systematisch ausgeschlossen worden. Hinter ihrem Rücken sei ein Verein gegründet und administrative Rechte zu Social-Media-Kanälen seien ihnen entzogen worden. Diese Streitereien scheinen den allgemein beobachtbaren Abwärtstrend in Dresden tendenziell zu beschleunigen. Auch unter den, laut Selbstaussage, noch aktiven Demonstrant*innen, die sich in mehreren Telegram-Gruppen äußern, lässt sich im Verlauf weder eine Einigung noch ein Lösungsansatz erkennen, um den zersplitterten Protest wieder zu vereinen. Ein Gruppenmitglied schließt eine Diskussion darüber, wer die Verantwortung für die Teilung des Protests trage, mit dem Statement, dass alle, die sich nicht am Treffpunkt „Pirnaischer Platz“ einfinden wollen, für sie nicht Teil von „Dresden vereint“ seien (s. Abbildung 10). Der Konflikt besteht demnach nicht nur innerhalb der Gruppe von Organisator*innen. Auch Demonstrant*innen halten daran fest, mit Menschen, die sich dem Protest der nun abgespaltenen Organisationsgruppe anschließen, nicht demonstrieren zu wollen. Der Streit und die Spaltung der Demonstrationsgruppen in Dresden stellen keinen Einzelfall dar. In Leipzig haben Diskussionen über Inhalte, die auf den Demonstrationen vertreten werden, wie eine Stellungnahme zum Krieg in der Ukraine, dazu geführt, dass inzwischen drei unterschiedliche Demonstrationzüge montags durch die Stadt ziehen, die nicht bereit sind, sich einander wieder anzuschließen.



ABBILDUNG 10

SCREENSHOT. UNTER DRESDNER DEMONSTRANT*INNEN HERRSCHT ENTTÄUSCHUNG ÜBER DIE SPALTUNG, ABER AUCH ABLEHNUNG GEGENÜBER DEN JEWEILS „ANDEREN“⁶

FEHLENDE BETEILIGUNG, FRUST UND ERKLÄRUNGSVERSUCHE

Die in den Dresdner Gruppen immer wieder aufflammenden Diskussionen über die schrumpfenden Teilnehmerschichten fördern allerdings interessante und teilweise recht plausible Gesamteinschätzungen der Beteiligten zutage, die sich auch in Diskussionen anderer sächsischer Telegram-Gruppen wiederfinden. In verschiedenen Gruppen rund um die montags stattfindenden Proteste werden dieselben Beobachtungen mit Unmut geteilt. Ein

Großteil der Demonstrant*innen, die sich bis Frühjahr 2022 beteiligten, fehlt nun. Trotz der kurzfristig erfolgreichen Mobilisierung im September (unter anderem durch die *Freien Sachsen*) zu den Energieprotesten, die einen Auftakt für den „heißen Herbst“ darstellen sollten, blieb ebendieser heiße Herbst danach weitgehend aus. User*innen teilen online die Wahrnehmung, die sich auch von außen aufdrängt. Bei Überlegungen, wieso die Beteiligung seit mindestens Oktober in weiten Teilen der sächsischen Protestlandschaft ausbleibt, äußert eine Userin: „Der Rest war Großteils wegen Corona da. Als die allgemeine Impfpflicht weg war waren die auch weg“ (s. Abbildung 11). Corona, die damit einhergehenden Ausgangsbeschränkungen, Masken- sowie einrichtungsbezogenen Impfpflichten betrafen und mobilisierten weitaus mehr Menschen, als die steigenden Gaspreise und weitere Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine es nun tun.



ABBILDUNG 11

SCREENSHOT. PROTESTLER*INNEN VERSUCHEN ERKLÄRUNGEN ZU FINDEN, WIESO DIE BETEILIGUNG AN DEN PROTESTEN AUSBLEIBT (QUELLE: <https://t.me/c/1745765590/10375>)

Innerhalb der schrumpfenden Gruppen finden sich immer wieder Beiträge, in denen sich einer radikaleren Wortwahl bedient wird und Verschwörungserzählungen verbreitet werden. Die sinkende Beteiligung an den Protesten lässt die radikalisierte Einstellung einzelner Gruppenmitglieder offensichtlicher werden. Wenn der Großteil als Problem der letzten drei Jahre „nur“ die Coronaschutzverordnungen und den politischen Umgang mit der Pandemie im Allgemeinen sah, bleiben jetzt Demonstrant*innen übrig, die einen großen Plan hinter den geopolitischen Ereignissen der letzten Jahre wähen. Die Frage, ob diese Radikalisierung Grund für das Fernbleiben vieler Demonstrant*innen von den Protesten ist oder ob durch das Fernbleiben die übrigen Demonstrant*innen sich in der gesellschaftlich isolierten Rolle bestätigt fühlen und darum immer radikalere Erklärungen suchen, bleibt offen: Jene, die in den Gruppen selbst Stellung dazu beziehen, wieso sie nicht mehr zu den Protesten erscheinen, nennen eher anderweitige Verpflichtungen als Gründe. Es wird hingegen keine Kritik an der Radikalisierung geübt. Aggressiver auftretende Gruppenmitglieder hingegen kritisieren häufig, dass viele nicht den Bogen zu größeren Zusammenhängen oder Verschwö-

rungen sehen wollten, die sie hinter dem Krieg in der Ukraine, politischen Entscheidungen, die sie nicht befürworten, oder Fluchtbewegungen vermuten. Wie eine Userin, die ihren Frust über die sinkende Beteiligung mithilfe ihrer verschwörungsideologischen Problembeschreibung von „wirklichen Feinde[n] des Menschen“ und „Fremdsteuerung“, die es zu bekämpfen gelte, äußert (s. Abbildung 12).

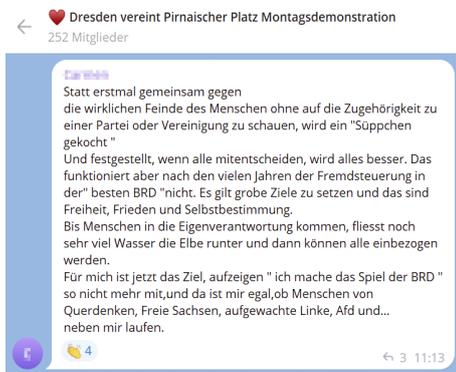


ABBILDUNG 12

SCREENSHOT. „C“ FORDERT ZUSAMMENHALT UM GEGEN DIE VON IHR AUSGEMACHTEN FEINDE DES MENSCHEN, DIE FÜR „FREM DSTEUERUNG IN DER BESTEN BRD“ VERANTWORTLICH SEIEN, ZU REBELLIEREN (QUELLE: <https://t.me/c/1745765590/10387>)

Auffällig ist aber die thematische Bandbreite (siehe auch den folgenden Abschnitt). Denn abgesehen von Behauptungen einer allumfassenden Verschwörung gibt es kein Thema mehr, das alle potenziellen Demonstrationsteilnehmenden gleichermaßen mobilisiert. Posts mit verschwörungsideologischen und menschenverachtenden Inhalten aus größeren Kanälen oder anderen Gruppen werden in den Diskussionen immer noch häufig geteilt. Der Umgang mit Covid-19 und Impfungen ist nach wie vor, wenn auch nur noch vereinzelt Thema. Besprochen wird darüber hinaus der Klimaaktivismus der *Letzten Generation* (siehe den Abschnitt zum Klimawandel weiter unten), es gibt rassistische Schuldzuweisungen im Zusammenhang mit angeblich illegaler Migration im Zuge der Fluchtbewegung aus der Ukraine und die rassistische mediale Berichterstattung über Fälle von Vergewaltigung, die ausschließlich von nicht-deutschen Männern ausgehen soll, wird ausgeschlachtet. Der immerwährende Hass auf Abgeordnete und Minister*innen, die nicht im Sinne der Protestler*innen handeln, äußert sich darin, dass sie mindestens diffamiert und lächerlich gemacht werden, wenn nicht sogar Gewalt- und Mordandrohungen gegen sie geäußert werden. So lässt sich zwar ein radikaler Kern ausmachen, der immer wieder Zustimmung erfährt, er verfügt aber nicht mehr über das eine mitreißende Thema.

DIE KRISE DER MOBILISIERUNG

Offenbar ist für die erfolgreiche Mobilisierung eine glaubhafte und greifbare Krise zumindest nützlich. Die Erzählung von einem sich zur Diktatur entwickelnden politischen System, einer krisenhaften Demokratie und willkürlichen Anordnungen durch „die Eliten“ gab den Menschen das Gefühl, zum Widerstand verpflichtet zu sein, und brachte sie auf die Straße. Diese Krisenwahr-

nehmung ist für viele offenbar nicht mehr so relevant wie noch vor einem Jahr. Dass die Szene in einer Motivations- und Mobilisierungskrise steckt, zeigt sich auch daran, dass Telegram-Kanäle und -Gruppen, deren Name direkt Bezug auf die Proteste nimmt, wie „Montagsdemo Görnitz“ oder „Spaziergänger Herrnhut“, inzwischen keine Informationen zu den Protesten mehr teilen.

Eine besorgniserregende Entwicklung bezüglich der thematischen Umwidmung dieser Plattformen ist, dass in einigen Telegram-Kanälen und -Gruppen zu asylfeindlichen Protesten gegen die Errichtung von Unterkünften für Geflüchtete mobilisiert wird. In Naunhof wurde unter dem Slogan „Naunhof protestiert“ und mit der Benennung der mutmaßlichen Herkunft der Geflüchteten, die dort untergebracht werden sollen, mobilisiert. Damit und auch anhand der Reaktion eines Gruppenmitglieds, dass er teilnehme, um „Frauen/Mädels“ zu unterstützen, wird die rassistische Motivation deutlich und das Narrativ verbreitet, dass nichteuropäische Geflüchtete eine besondere Gefahr für Frauen darstellen würden (s. Abbildung 13). Die *Freien Sachsen* nutzen hier ihre Reichweite, um die Ankündigungen rassistisch motivierter Proteste unter die Aufforderung zu mischen, sich den montäglichen Protesten anzuschließen. Ihre Posts dazu werden zahlreich geteilt. Bekannte extrem rechte Akteure, für die die Covid-19-Pandemie eher eine Gelegenheit als ein eigenes Anliegen war, finden also zu ihren eigentlichen Themen zurück. In anderen Fällen führt die Suche nach neuen Aufregertemen vom Ressentiment gegen Demokratie und Moderne zum Ressentiment gegen Schwache, Marginalisierte und Schutzlose, weil sich hier zumindest die vorhandenen autoritären Aggressionen ausleben lassen.



ABBILDUNG 13

SCREENSHOT. EINE URSPRÜNGLICH FÜR DIE MOBILISIERUNG ZU PROTESTEN GEGEN DIE CORONA-MASSNAHMEN GEGRÜNDETE GRUPPE WIRD FÜR RASSISTISCHE MOBILISIERUNG GEGEN DIE UNTERBRINGUNG VON GEFLÜCHTETEN IN NAUNHOF GENUTZT (QUELLE: <https://t.me/FSMeissen/8419>)

GUT ZU WISSEN

TOPIC MODELING

GIDEON WETZEL

Das Monitoring zahlreicher Kanäle und Gruppen auf der Plattform Telegram führt zu einem großen Aufkommen unstrukturierter Daten. Für textbasierte Daten bietet das sogenannte Topic Modeling auf der Grundlage statistischer Algorithmen die Möglichkeit, Themen (Topics) aus unterschiedlichen und unstrukturierten Dokumenten zu extrahieren (Abbildung 14). Dies ermöglicht eine Übersicht der Inhalte großer Textmengen. Eine Vorkategorisierung weniger Dokumente ist nicht notwendig, der Algorithmus findet selbstständig (man spricht von unsupervised) ähnliche Dokumente und beschreibt diese mit darin vorkommenden Begriffen.

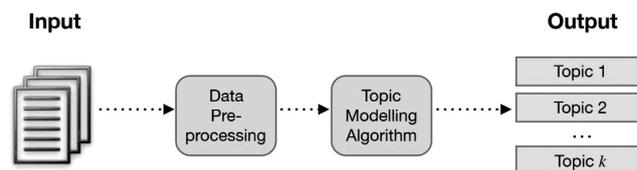


ABBILDUNG 14

SCHEMA PROZESS TOPIC MODELING⁷

In unserem Fall können wir so zum Beispiel aufkommende Themen in unserem Telegram-Sample identifizieren und diesen Topics entsprechende Nachrichten herausfiltern. Diese quantitative Analyse ist hilfreich für anschließende qualitative Inhaltsanalysen, da die in den siebenstelligen Bereich gehende Zahl der Nachrichten nicht von wenigen Personen gelesen werden kann. Darüber hinaus ermöglicht uns dieses Verfahren, das Aufkommen von Themen im zeitlichen Verlauf wie auch im Vergleich zu anderen Themen zu darzustellen.

BERTOPIC

Im letzten Digital Report kam bereits das klassische Topic-Modeling-Verfahren *Latent Dirichlet Allocation (LDA)* zum Einsatz. Für die Analysen der vorliegenden Ausgabe wurde ein neueres Verfahren namens BERTopic verwendet. Verglichen mit klassischen Topic-Modeling-Algorithmen, welche auf einer rein statistischen Auswertung beruhen (also die Wahrscheinlichkeiten des gleichzeitigen Auftretens von Wörtern berechnen), wendet BERTopic außerdem Architekturen aus dem Deep-Learning an. Sogenannte Transformer sind in der Lage, die kontextuelle Natur von Texten zu erfassen. Dazu werden Transformer vor dem eigentlichen Einsatz mit einer großen Menge Daten auf bestimmte Eigenschaften „trainiert“.

Das Konzept der Transformer wurde 2017 vorgestellt⁸ und kommt zum Beispiel in der von OpenAI entwickelten Technologie *Generative Pretrained Transformer (GPT)* zum Einsatz, die wiederum jüngst durch die Programme DALL-E und ChatGPT Aufsehen erregte. In BERTopic kommt die von Mitarbeitern des Softwarekonzerns Google entwickelte Transformer-Architektur BERT zum Ein-

satz (Grootendorst, 2022). Das Akronym steht für *Bidirectional Encoder Representations from Transformers* (Devlin et al., 2019). 2019 kündigte Google an, BERT in seine Suchmaschine zu integrieren und seit Ende 2020 kommt BERT bei fast jeder englischsprachigen Google-Anfrage zur Anwendung (Rogers et al., 2020). Für unsere Analysen verwenden wir einen Transformer für mehrsprachige Inhalte (inkl. Deutsch und Englisch).

Das Topic Modeling mit BERTopic verfährt in drei Stufen:

1. Die Dokumente werden durch ein BERT-Model in sogenannte Embeddings umgewandelt. Das bedeutet, dass der Text eine numerische Darstellung in Form von Vektoren bekommt.
2. Die Embeddings werden nach semantischer Ähnlichkeit geclustert. Dazu wird zunächst die Dimensionalität der Embeddings reduziert.
3. Die Topics werden extrahiert. Dazu werden die Dokumente anhand des Verfahrens c-TF-IDF nach relevanten Worten untersucht, welche das Topic beschreiben.

Die automatisch generierte Beschreibung der Topics, auf die wir uns dann beziehen können, ergibt sich aus den im letzten Schritt ermittelten relevanten Worten. Die Worte werden in absteigender Relevanz angegeben. In der Regel genügen die ersten fünf Worte dieser Reihe, um das Topic inhaltlich zu umreißen.

Wenn auch die verwendeten Algorithmen sehr fortschrittlich sind, handelt es sich dabei um statistische Verfahren, die Wahrscheinlichkeiten berechnen. So sind die Ergebnisse immer nur Annäherungen an die real vorhandene, hochkomplexe Datenfülle. Überlagerungen der Topics innerhalb der Dokumente sowie auch in Einzelfällen Falschzuordnungen (false positives) wie auch falscher Ausschluss aus Topics (false negatives) führen zu einer gewissen Unschärfe. Dennoch sind die resultierenden Annäherungen präzise genug, um Rückschlüsse auf die bei Telegram auftretenden Themen und Trends zu erlauben.

DIE WICHTIGSTEN THEMEN

Im Zeitraum 1. Juni 2022 bis 4. Januar 2023 erhielten wir in der höchsten Auflösung durch BERTopic über 2.000 Topics. Als Topic werden zum Beispiel auch Grußformeln erkannt und so erfasste der Algorithmus ein Topic, welches verschiedene Formen von „Guten Morgen“ beinhaltet. Eine Übersicht ausgewählter Topics bietet Abbildung 15. Die Heatmap auf der linken Seite zeigt auf der y-Achse die Kategorien unseres Samples (*Freie Sachsen*, regionale Gruppen, Eltern stehen auf usw.). Auf der x-Achse befinden sich die von uns ausgewählten Topics in Sachsen im besagten Zeitraum. Diese kamen in mindestens 100 Nachrichten vor und ließen sich einem für unser Monitoring relevanten, übergeordneten Thema zuordnen. Die Zusammenfassung der übergeordneten

7) <https://hackernoon.com/nlp-tutorial-topic-modeling-in-python-with-bertopic-372w35l9>

8) 2017 von einem Team von Google Brain im Rahmen der Neural-Information-Processing-Systems-Konferenz

Themen ist auf der rechten Seite abgebildet. Damit die Kategorien bei unterschiedlichem Nachrichtenaufkommen untereinander vergleichbar sind, wurde für die Darstellung die Häufigkeit der jeweiligen Topics ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Nachrichten des jeweiligen Topics gesetzt. Außerdem ist die Heatmap logarithmisch skaliert.

Welche Themen werden nun in welchen Gruppen besprochen? Zunächst fällt der fast durchweg hellere Balken für das erste und am häufigsten auftretende Topic auf. Das Thema Geflüchtete scheint insbesondere bei AfD, NPD und *Der III. Weg* sowie in zahlreichen regionalen Gruppen wichtig zu sein. Ein zweites wichtiges Topic dreht sich um Nordstream (an sechster Stelle in der Abbildung), es bildet offenbar für die AfD und vor allem für die *Identitäre Bewegung* einen Schwerpunkt. Die neonazistischen Kleinstparteien NPD und *Der III. Weg*, die Reichsbürger-Kanäle wie auch die *Identitäre Bewegung* fallen dadurch auf, dass sie sich auf wenige Themen beschränken. Davon lassen sich die Kanäle und Gruppen der *Freien Sachsen* unterscheiden, hier wird eine Vielzahl von Themen ähnlich intensiv behandelt. Dies trifft auch auf die regionalen und überregionalen Gruppen sowie diejenigen von „Querdenken“, „Eltern stehen auf“ und den „Freiheitsboten“ zu. Bei der AfD und in den „alternativen“ Medienangeboten weisen die schwarzen Flecken darauf hin, dass nicht jedes Thema die gleiche Aufmerksamkeit erfährt. Zum Beispiel wird sich in beiden Kategorien nicht oder jedenfalls kaum über die Topics brasilien/bolsonaro, satan/satanisten sowie schneemann/frauen ausgetauscht. Diese thematischen Präferenzen lassen eine stärker strategische Kommunikation vermuten, bei der nicht alles zum Thema gemacht wird. Gerade in den Gruppen dürften die Themen stärker variieren, da sie hier von den Gruppenmitglieder mitbestimmt werden können.

Blicken wir schließlich auf die Übersicht links, so lässt sich das Bild noch einmal verdichtet beschreiben: Die AfD hält sich vor allem von dem von uns so benannten Oberthema „QAnon“, das sich um eine aus den USA stammende Verschwörungserzählung dreht, fern. In der Reichsbürgerszene dominieren die Themen „Krise“ – es geht vor allem um die Angst vor Blackouts, Deindustrialisierung und Hungersnot –, „Klima“ – siehe dazu den folgenden Beitrag – und „deutsche Politik“ – hier drehen sich die Nachrichten um Wahlen und die etablierten Parteien, aber auch das angebliche „Schauspiel“ demokratischer Wahlen.

FAZIT

In der Gesamtschau wird deutlich, dass das Oberthema Corona im Vergleich nicht relevanter ist als andere. Oberthemen wie „Krieg“, „Krise“ und „Geflüchtete“ werden mindestens ebenso häufig besprochen, allein die Oberthemen „Klima“ und „Gender“ sind von geringerer Relevanz. Abgesehen von den extrem rechten Kleinstparteien und der *Identitären Bewegung* ist also festzuhalten, dass es „das eine“ Mobilisierungsthema offensichtlich nicht (mehr) gibt und sich auch bisher kein neues herauskristallisiert. Allerdings ist über den Großteil der Gruppen hinweg eine thematische Diversität zu beobachten, d.h. nur die neonazistischen Kleinstparteien lassen sich thematisch abgrenzen. Für den Rest der Szene und z.B. auch die extrem rechten *Freien Sachsen* gilt der Befund der Hybridisierung und Agilisierung (Blee/Latif, 2020) sowie des Verschwimmens von Grenzen zwischen den verschiedenen Akteuren (Pirro, 2022). Wir können eine Auswertung der einzelnen Themen an dieser Stelle nicht leisten. Beispielhaft und als Auftakt für weitere tiefergehende Analysen wenden wir uns aber im folgenden Beitrag dem Thema „Klima“ zu.

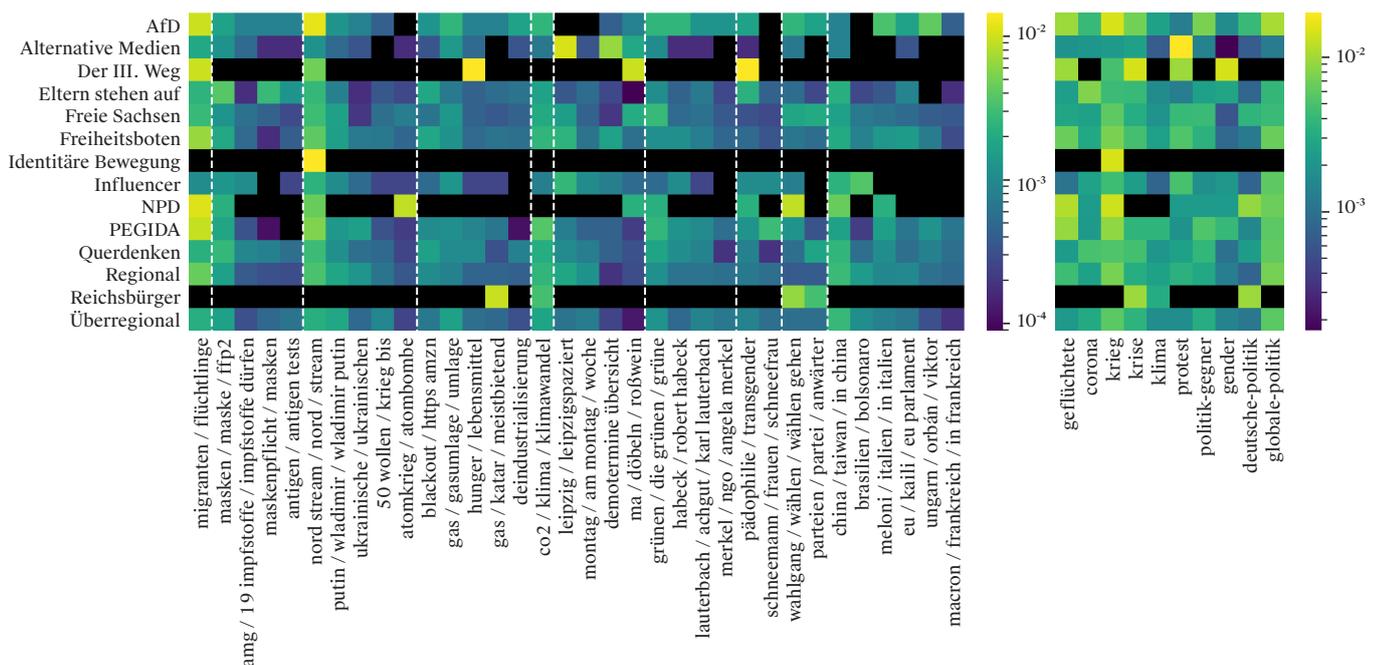


ABBILDUNG 15

HEATMAP ÜBER TOPIC-VORKOMMEN IN DEN KATEGORIEN DES SÄCHSISCHEN TELEGRAM-SAMPLES. LINKS: EINZELNE TOPICS, RECHTS: ZUSAMMENFASSUNG DER TOPICS IN ÜBERGEORDNETE TOPICS. LOGARITHMISCHE DARSTELLUNG. ZEITRAUM 01.10.2022 BIS 04.01.2023

KLIMALÜGE, MANIPULATION UND DER „GREAT RESET“

JOHANNES KIESS & GIDEON WETZEL

Der menschengemachte Klimawandel ist inzwischen ein erprobtes Kampagnenthema der extremen Rechten (Quent et al., 2022). So agitiert die *Alternative für Deutschland* (AfD) regelmäßig mit dem Thema und formuliert in ihrem Wahlprogramm: „Es ist bis heute nicht nachgewiesen, dass der Mensch, insbesondere die Industrie, für den Wandel des Klimas maßgeblich verantwortlich ist“ (AfD, 2021, 175). Von AfD-Politiker*innen sowie in den sozialen Medien und teils auch in der konservativen Presse werden Aktivist*innen als „Klimaterroristen“ verunglimpft. Der Begriff wurde deshalb zum Unwort des Jahres 2022 gekürt. Der Klimawandel entfaltet als Brückenthema durchaus Wirkung über einschlägige Milieus hinaus. Dazu trägt bei, dass Maßnahmen gegen den Klimawandel wie auch die Klimakrise selbst offenbar Angst vor dem Verlust liebgegener Selbstverständlichkeiten (Lepenes, 2022) vor dem Hintergrund eines verdinglichten Freiheitsbegriffs (Nachtwey/Amlinger, 2022) produzieren. Diesem Verständnis von Freiheit nach sind jegliche Einschränkungen – höhere Preise durch Maßnahmen zum Klimaschutz und vor allem Verbote – direkte Angriffe auf die individuelle Souveränität.

In diesem Abschnitt untersuchen wir, wie das Thema in der verschwörungsideologischen und extrem rechten Telegram-Szene Sachsens diskutiert wird. Zunächst blicken wir auf die Verbreitung und Dynamik des Themas, in einem zweiten Schritt auf die Hauptnarrative. Insbesondere wird hier der Klimawandel bzw. der menschliche Einfluss auf diesen bestritten. Im verschwörungsideologischen Modus des Einfachdenkens (Vobruba, 2020)

sehen die Kommentator*innen die Debatte als von Eliten gesteuert an. In vielen Nachrichten wird das Ziel des Plans der Eliten auch explizit benannt: Ein „Great Reset“, eine Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse solle über die Krisen Migration, Corona, Krieg und nun Klima durchgesetzt werden. Bislang taugt das Thema Klima allerdings nur bedingt zur Mobilisierung auf der Straße.

VERBREITUNG DES KLIMA-THEMAS

Basierend auf dem im vorherigen Abschnitt vorgestellten automatisierten Topic Modelling, bei dem wir computer-gestützt Themen identifiziert haben, lassen sich insgesamt 32 Themen dem Oberthema Klima zuordnen. Entsprechende Posts erscheinen seit Beginn unserer Erfassung, bisher bleiben sie rein quantitativ aber eher Randerscheinungen. Mit dem Abflauen der Mobilisierung über das Jahr 2022 und nachdem das Thema Energiekrise nicht verding, starteten unter anderem die *Freien Sachsen* immer wieder Versuche, thematisch anzuknüpfen und ein neues Thema zu setzen: „Nach Corona-Lockdown kommt der Klima-Lockdown!“ (weitergeleitete Nachricht u.a. in der Gruppe Pulsnitz Aktuell, 28.10.2022 16:53) und „Rette sich, wer kann ‚Klimaagenda‘ wird das neue Corona“ (Gruppe FS Mittelsachsen, Diskussionsrunde, 06.11.2022 20:20). Für die These, dass das Thema als Lückenfüller erhalten sollte, spricht ein Peak im Sommer, der Rückgang während der Mobilisierung zum „Wutwinter“ im September und Oktober sowie der erneute Anstieg ab November (siehe Abbildung 16). Insgesamt bleibt das Klima-Thema ein Randthema (siehe auch den vorherigen Abschnitt).

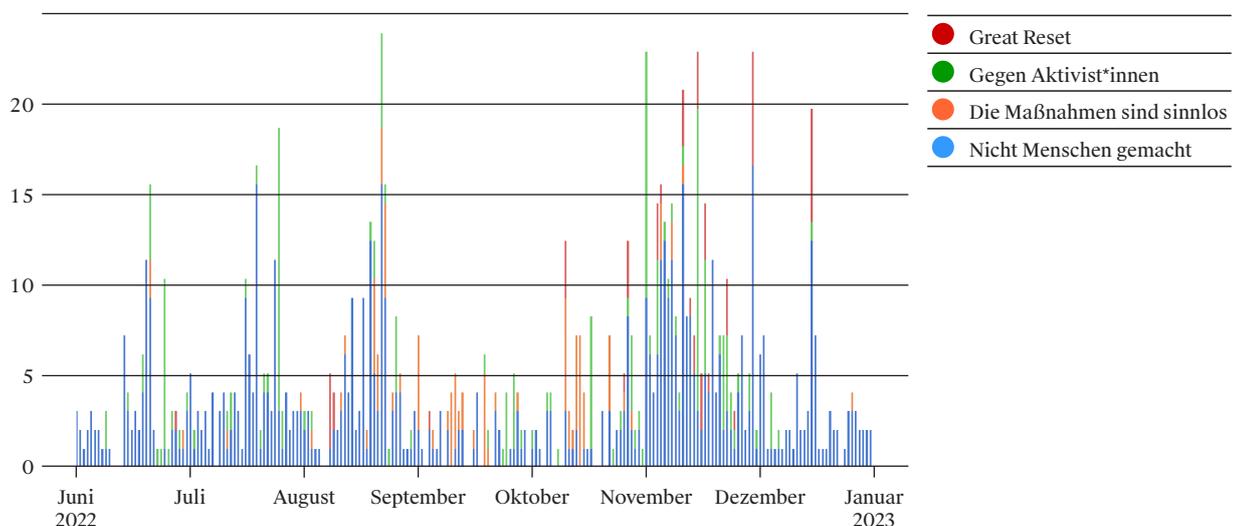


ABBILDUNG 16

HÄUFIGKEIT DER DEM KLIMA-THEMA ZUGEORDNETEN NACHRICHTEN IN DEN SÄCHSISCHEN KANÄLEN UND GRUPPEN ZWISCHEN JUNI 2022 UND JANUAR 2023

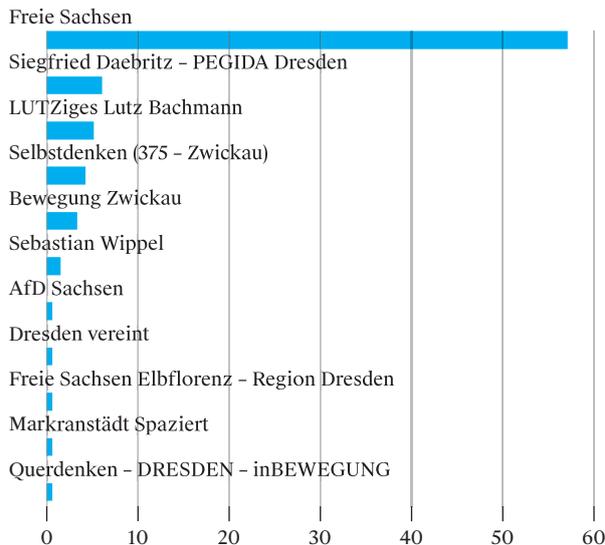


ABBILDUNG 18:

HERKUNFT DER WEITERGELEITETEN NACHRICHTEN ZUM THEMA KLIMA AUFGETEILT NACH SÄCHSISCHEN QUELLEN

„JE MEHR CO₂, DESTO MEHR PFLANZENWACHSTUM“

Das Hauptthema der auf den Klimawandel bezogenen Nachrichten ist die Leugnung des menschlichen Einflusses auf diesen. Hierbei werden immer wieder ähnliche Erzählungen wiederholt, in Details variiert und angepasst auf aktuelle Themen wie die Berichterstattung über extreme Hitze im Sommer 2022, die UN-Klimakonferenz COP27 in Ägypten im November 2022 oder eine Meldung zur Gefährlichkeit des Gases SF₆ ebenfalls im Sommer 2022. Wichtiger Bestandteil der Kommunikation ist es, eine Gegenexpertise aufzubauen. Dazu werden vermeintliche Experten zitiert und/oder wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem jeweiligen Zusammenhang gerissen. Besonders häufig wird ein Gastkommentar in der Tageszeitung *Die Welt* von 2011 und eine Dokumentation des Senders RTL von 2007 geteilt. Zu den Gegenexperten zählen unter anderem Werner Kirstein, Hans Peter Vögele und Ivar Giaever. Triumphierend wird zum Beispiel vielfach die Zeile verbreitet: „1.200 Wissenschaftler und Fachleute aus der ganzen Welt unter der Leitung des norwegischen Physik-Nobelpreisträgers Professor Ivar Giaever erklären: ‚Es gibt keinen Klimanotstand.‘“ (Montagsspaziergang Freiberg-Sachsen, <https://t.me/montagsspaziergangfreiberg/22885>, 18.08.2022 19:24). Einerseits werden wissenschaftliche Erkenntnisse also geleugnet, andererseits benötigt das Narrativ offenbar Gewährsmänner, und zwar gerne solche, deren Dokortoren- und Professorentitel Autorität transportiert.

Das ebenfalls auf solcher Gegenexpertise beruhende Hauptnarrativ lässt sich wie folgt zusammenfassen: Das CO₂ in der Atmosphäre hat keine Bedeutung für den Klimawandel, vielmehr ist CO₂ wichtig für die Landwirtschaft und das Pflanzenwachstum überhaupt:

„Unser CO₂-Ausstoß in den letzten 35 Jahren hat dafür gesorgt, dass die Erde grüner geworden ist! Je mehr CO₂, desto mehr Pflanzenwachstum. Und je mehr Blattfläche, desto mehr Sauerstoff wird produziert und CO₂ photosynthetisiert.“



ABBILDUNG 19:

HERKUNFT DER WEITERGELEITETEN NACHRICHTEN ZUM THEMA KLIMA AUFGETEILT NACH EXTERNEN QUELLEN

Befasst Euch doch bitte mal mit den Tatsachen, statt andauernd nur falsche ideologische Propaganda zu betreiben, liebe Grüne und Klimafanatiker!“

(SACHSEN ERWACHT, https://t.me/SACHSEN_ERWACHT/24898, 20.08.2022 05:26)

Vor allem sei der Mensch nicht schuld an Veränderungen des Klimas, sein Einfluss jedenfalls verschwindend gering. Eine etwaige Erwärmung werde durch die Sonne (und das Phänomen der Sonnenflecken) verursacht. Das sei aber nicht problematisch, denn wärmere Phasen habe es in der Geschichte immer wieder gegeben.

Neben dem CO₂-Ausstoß werden Windkraftträder als Symbol der Klimapolitik sowohl für den Klimawandel selbst als auch für Erkrankungen in der Bevölkerung verantwortlich gemacht. So heißt es in zahlreichen Beiträgen, Windräder könnten durch Luftverwirbelungen Dürren in ihrer Umgebung auslösen. Dazu meint ein Beitrag: „Das riesen-windkraftanlagen sich auf wind und wetter auswirken, hatte ich ja schon mal geschrieben. Aber das ausmaß war mir nicht klar.“ (Volksstimme Bürgerbündnis Zwickau – Chat, <https://t.me/vbzchat/22066>, 12.07.2022 09:57) Und ein anderer User behauptet: „Schall, Infraschall und stark energiehaltige Luftdruckpulse von den Windkraftanlagen sind die wahrscheinlichsten Krankheitsauslöser“ (Volksstimme Bürgerbündnis Zwickau – Chat, <https://t.me/vbzchat/23092>, 01.08.2022 06:05). Wir können nicht sagen, ob Urheber*innen und Konsument*innen dieser Nachrichten diese wirklich glauben. Vermutlich reicht es vielen auch, sich in ihrer grundsätzlichen Ablehnung der Klimapolitik bestärkt zu sehen.

Die Bedeutung von Gegenexpertise für soziale Bewegungen ist für die Forschung grundsätzlich nicht neu (z. B. Rucht, 1988). Nils Kumkar hat aber in einem Aufsatz eine soziologische Deutung jüngerer in verschwörungsideologischen, extrem rechten und Corona-Maßnahmenkritischen Gruppen verbreiteter Gegenexpertise vorgeschlagen: Relevant ist weniger der meist klar widerlegbare (was dennoch immer mit Aufwand verbunden ist)

Inhalt dieser „alternativen Fakten“. Wichtiger ist ihre kommunikative Form und dass sich solche Expertise „gegenüber einer bereits vorhandenen Expertise als unbestimmte Negation“ artikuliert und so „die Abwehr/den Aufschub von Entscheidungsdilemmata“ erlaubt (Kumkar, 2021, 90).

DIE DA OBEN MANIPULIEREN DAS WETTER

Eine andere Verschwörungserzählung erklärt jede Wettererscheinung und auch Veränderungen des Klimas als menschengemacht, allerdings in einem sehr konkreten Sinne: Diese Phänomene würden von der US-Regierung und mächtigen Eliten gezielt hervorgerufen. Eine in der Gruppe „ElternStehenAuf VOGTLAND“ weitergeleitete Nachricht nennt angebliche technische Details:

„Die globale Erwärmung, der abrupte Temperaturanstieg und der enorme Unterschied zwischen Tag und Nacht, das chaotische Wetter, all das wird durch Chemtrails und die 5G HAARP-Technologie verursacht, das ist das eigentliche Problem, nicht die erfundene globale Erwärmung, die keine objektive Ursache hat und nicht von Autos, Stickstoffverschmutzung, CO₂-Emissionen usw. verursacht wird.“ (<https://t.me/elternstehenaufVogtland/13529>, 24.07.2022 12:13)

Der Bezug auf angebliche Chemtrails mündet häufig in (projizierte) Vernichtungsphantasien: „Und tagtäglich Grüßen die Giftflieger zumeist von den Besatzern und Weltkriegstreiber USA über uns...“ (Klartext vernetztes Vaterland Unsere Heimat, <https://t.me/ktvvuh/11733>, 03.08.2022 05:36). Die anti-amerikanische Verschwörungserzählung ist sich sicher, wenn auch oder gerade weil der Großteil der Bevölkerung die Gefahr nicht erkennt:

„Wie viele Menschen wissen, dass sie Bariumaluminium und etwa 47 andere Chemikalien versprühen?
Wie viele Menschen kennen die Direktive der US Air Force zur Kontrolle des Wetters bis 2025 ?!?!?!?
Sie machen das seit dem 2. Weltkrieg!!“
(Bischofswerda, <https://t.me/Bischofswerda018773338>, 15.08.2022 10:50)

Obwohl die Zusammenhänge offenkundig seien, würden Politik, Wissenschaft und Medien gemeinsam die Bevölkerung belügen. Hinter dem Klimawandel oder dem Klimawandelschwindel (die Unterscheidung ist kaum wichtig) müssen mächtige Akteure und ein Plan sowie ein Ziel stehen. Nach den Lockdowns während der Covid-19-Pandemie seien nun Energie-Lockdowns und Klima-Lockdowns geplant, um „uns wirtschaftlich ins Mittelalter zurückzukatapultieren und unsere gesamte Gesellschaft zu zerstören“ wie die *Freien Sachsen* behaupten (<https://t.me/freiesachsen/4486>, 26.07.2022 16:26). Das Ziel der Verschwörung: „Der ganze Müll dieser Berufsversager führt den Industriestandort Deutschland und die viert stärkste Volkswirtschaft ins Verderben !! genau das ist das Ziel dieser deutschlandhasser“ (Freie Sachsen Mittelsachsen, <https://t.me/FSMSN2/13831>, 12.08.2022 18:34). Diese Äußerungen sind mehr als spontane Ausbrüche, wie die Wortwahl und (im Original roten) Ausrufezeichen

zunächst vermuten lassen. Sie reihen sich vielmehr in eine Vielzahl von Beiträgen, die hinter dem Klimawandel einen Plan der Eliten für einen „Great Reset“ vermuten, ein und knüpfen damit an eine inzwischen weit verbreitete Verschwörungserzählung an.

DER VIER-SÄULEN PLAN DES „GREAT RESET“

Die Stimmung ist teilweise apokalyptisch:

„Es ziehen gewaltige Gewitterwolken über uns auf und die ersten Blitze zucken bereits auf uns hernieder. Es gibt fast kein Gebiet in unserem Leben, das nicht massiven Bedrohungen ausgesetzt ist. Wir stehen vor dem perfekten Sturm. Die Frage lautet nur, wann geht es richtig los.“ (Bewegung Zwickau – Diskurs, <https://t.me/bewegung-zwickau/33459>, 20.07.2022 21:07)

Integraler Bestandteil dieses vorgestellten Szenarios ist die staatliche Klimapolitik: „Warum wollen Schwabs Schauspieler(Politiker) nun unbedingt CO₂ reduzieren? Genau, sie wollen Hungersnöte in Deutschland. Sie sind gerade auf Vernichtungstripp.“ (Volksstimme Bürgerbündnis Zwickau – Chat, <https://t.me/vbzchat/28393>, 24.11.2022 06:59). Es gehe nie um den Klimawandel oder die Umwelt, sondern „darum, zu kontrollieren, wie viel Energie Menschen verbrauchen können. [...] Sie kontrollieren auch, wie groß seine Familie werden kann. Und ich denke, das ist letztendlich, warum es geht.“ (ElternStehenAuf PIRNA, <https://t.me/elternstehenaufPIRNA/22789>, 08.11.2022 07:38)

Der Klimawandel wird in zahlreichen Beiträgen als vierte Säule des Krieges gegen das eigene Volk gedeutet: „1. war Asyl, 2. Corona, 3. der Krieg Ukraine und nun fangen sie mit der 4. Säule an.“ (<https://t.me/BuergerbewegungLeipzig2021Chat/30834>, 12.10.2022 05:19) Oder: „Leute, der Krieg auf uns Deutsche steht auf 4 Säulen. 1 ASYL, 2. CORONA, 3. KRIG UKRAINE, 4. CO₂. Mit diesen 4 Säulen werden sie uns in die Knie zwingen.“ (<https://t.me/BuergerbewegungLeipzig2021Chat/31690>, 24.10.2022 09:00) Der Begriff „Great Reset“ wird mit dem Namen Klaus Schwab verbunden, dem Gründer des jährlich in Davos stattfindenden *World Economic Forum*. So kann der angeblichen Verschwörung auch ein Name und ein Gesicht zugeordnet werden. Vereinzelt kommen hier auch offensichtliche antisemitische Chiffren zum Einsatz: „Wie der angebliche menschengemachte Klimawandel erfunden wurde! Und natürlich wie immer Rothschild und Rockefeller dabei!“ (Freie Sachsen Königshain-Wiederau, <https://t.me/fskoewie/2377>, 15.08.2022 20:01) Vor allem geht es in diesen Beschreibungen darum, das absolut Böse als Gegner zu zeichnen: „Antichristen, Teufelsanbeter, Satane regieren uns.“ (Buergerbewegung Leipzig 2021die 89iger kommen wieder!, <https://t.me/BuergerbewegungLeipzig2021Wir/65965>, 07.11.2022 14:12) Neben der populistischen Einteilung der Welt in korrupte Eliten einerseits und wahres Volk andererseits wird hier also eine zweite, für Verschwörungserzählungen typische, manichäische Einteilung in Gut und Böse vorgenommen.

Zu den Feindbildern der Szene gehören neben Klaus Schwab, den USA und generell „den Eliten“ vor allem die Partei *Bündnis90/Die Grünen* sowie Aktivist*innen der Klimabewegung. Dem Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir wird in der Gruppe *Schkeuditzer Bote* unterstellt, zum Wohle der Biodiversität Hungersnöte zu riskieren (<https://t.me/SchkeuditzerBote/9790>, 30.08.2022 17:26). Die Aktionen der Gruppe *Letzte Generation*

boten in Gruppen und Kanälen ab dem Sommer wiederkehrend Gelegenheit, das Feindbild des „Klima-Extremisten“ zu kultivieren. Die *Freien Sachsen* und *Pro Chemnitz* nahmen eine Aktion in Dresden offenbar besonders persönlich: „Klima-Extremisten kleben sich vor Sixtinischer Madonna fest: Kriegserklärung an alle Sachsen?!“ (PRO CHEMNITZ, <https://t.me/PROCHEMNITZ/537>, 23.08.2022 10:45) An anderer Stelle macht man sich über angeblich misslungene Aktionen lustig. In der Vorstellung vieler Propagandist*innen ist die Klimabewegung Teil des Establishments und jedenfalls kein legitimer Protest: „Klima-Kleber bekommen Gehalt für Blockaden und die Zerstörung der Kultur.“ (<https://t.me/BuergerbewegungLeipzig2021Chat/33375>, Datum: 19.11.2022 07:10) Der PEGIDA-Gründer Lutz Bachmann wiederum teilt über seinen Kanal Gewaltphantasien gegen Aktivist*innen der *Letzten Generation*: „KLIMAKLEBER DÜRFEN SELBST VON DER STRASSE ENTSORGT WERDEN...“ (<https://t.me/lutzbachmann/21997>, 29.11.2022 09:08)

FAZIT

Die Deutungsangebote zum Thema Klimawandel der verschwörungsideologischen und extrem rechten Telegram Szene in Sachsen sind durch einen hohen Grad der Radikalisierung sowie extreme Aggression gekennzeichnet. Von der Behauptung, der Klimawandel sei nicht menschengemacht oder gar eine Erfindung, ist es in diesem Diskursumfeld nur ein kleiner Schritt bis zur weltumspannenden Verschwörungserzählung des „Great Reset“. Die Aggressionen richten sich gegen „die Eliten“, die sich gegen das wahre, einfache Volk und vor allem die Deutschen verschworen haben, aber auch gegen Symbole der Klimapolitik wie Windräder sowie Aktivist*innen der Klimabewegung. Ersteres könnte das Konfliktpotenzial überall dort erhöhen, wo Windräder gebaut oder andere Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Die verbalen Angriffe gegen Aktivist*innen wiederum sprechen für ein relevantes Gewaltpotenzial.

Zweitens ist auffällig, dass über das Thema Klima wenig diskutiert wird. Vielmehr werden die meisten Beiträge in Kanälen verbreitet, was keine Diskussion der Abonnement*innen erlaubt, oder es handelt sich um einfache Weiterleitungen aus Kanälen in den Gruppen und bzw. oder Textausschnitte werden immer wieder kopiert und gepostet. Zwar werden diese Nachrichten von einer relevanten Anzahl an User*innen konsumiert und vereinzelt auch kommentiert, eine engagierte Diskussion oder gar neue Mobilisierungsdynamik ergibt sich daraus aber (bisher) nicht. Zum einen sind die Thesen in der Szene nicht neu. Das eigene Weltbild lässt sich so zwar immer wieder bestätigen, aber neue Aufregung wird so nicht geschaffen. Zum anderen spielen viele Behauptungen für das tägliche Leben der Online-Rezipient*innen kaum eine Rolle. Waren die Corona-Proteste nicht zuletzt von der Erfahrung eines „kollektiven Kontrollverlustes“ (Thießen, 2021, 42) motiviert, lässt sich ähnliches hier nicht beobachten. Für einige Gruppen kommt eventuell hinzu, dass zumindest jene Coronaleugner, die aus eher alternativen Milieus kommen, nicht unbedingt auch den Klimawandel leugnen (Nachtwey/Amlinger, 2022, 258). Für die extreme Rechte könnte das Thema Klimawandel dennoch wichtige Funktionen erfüllen: Einerseits hält es (neben anderen Themen) die Gruppen und Kanäle überhaupt am Laufen und andererseits wird die Bedeutung des Themas für alle Menschen in Deutschland aufgrund

der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels und damit notwendig werdenden politischen Maßnahmen absehbar steigen. Diese Einschätzung beruht nicht zuletzt auf unserer Beobachtung, dass die Debatten auf Telegram in erster Linie reaktiv sind – was gesamtgesellschaftlich kontrovers oder als Krise diskutiert wird, erregt auch in den Telegram-Kanälen und Gruppen Aufmerksamkeit.

EIN JAHR MONITORING FÜR DEN DIGITAL REPORT

SIMONE RAFAEL

Ein Aufbruch in neue Gefilde war vor einem Jahr der Start der Digital Reports des Else-Frenkel-Brunswick-Institutes (EFBI) und der Amadeu Antonio Stiftung. Eine Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft, qualitative und quantitative, computergestützte Methoden kombinierend – und das auch noch mit lokalem Bezug! Dieser Ansatz ist neu und es stellt sich die Frage: Sind wir so dem Ziel nähergekommen, Demokratiegefährdung in Sachsen noch besser, vor allem systematischer und tiefergehend, zu beschreiben als zuvor? Simone Rafael hat mit Johannes Kiess vom EFBI und mit Gideon Wetzel von der Amadeu Antonio Stiftung gesprochen.

ZIELE DES KOOPERATIONSPROJEKTS

Wer zu Themen wie Rechtsextremismus arbeitet, wünscht sich früher oder später Zahlen. Auch in der Öffentlichkeit und seitens der Medien werden immer wieder Fragen nach Umfang und Ausmaß gestellt: Sind „Eltern stehen auf“ nur eine lokal aktive Kleingruppe oder sind sie vernetzt und gefährlich? Wie viele Reichsbürger*innen sind denn in der weiter gefassten Szene der Coronaleugner*innen aktiv? Und auf welche Akteur*innen sollte ich schauen, wenn ich mir um Gewalt Sorgen mache?

Das Ungewöhnlichste am Ansatz des Digital Reports ist ohne Zweifel der Fokus auf lokale Entwicklungen. Das Internet kennt keine Ländergrenzen. Doch Johannes Kiess sagt: „Wir haben uns spezialisiert auf etwas, das bisher fehlte: Datengestütztes Monitoring auf Telegram von lokalen Gruppen. Damit bekommen wir ein flächendeckendes Bild, was vor Ort besprochen und diskutiert wird.“ Die Idee: Oft sind die digitalen Gespräche vor Ort facettenreicher, weil Menschen einen Bezug zu ihrem Wohnort haben. Chat- oder Kanal-Nachrichten können als Seismografen für Themen dienen, mit denen sich andere mobilisieren oder gar radikalisieren lassen. Deshalb wird das datenbasierte Monitoring sowohl mit wissenschaftlicher als auch zivilgesellschaftlicher Expertise kombiniert. Die Daten sollen nicht für sich stehen bleiben, sondern in Zusammenhänge gesetzt werden: Welche Themen kommen auch landesweit, vielleicht sogar überregional, an? Welche Themen verpuffen?

VORGEHEN UND METHODEN

Der erste Schritt für jedes digitale Monitoring ist die Auswahl der Plattformen. Für das Vorhaben, in Sachsen antidemokratische Mobilisierung zu beobachten, hat sich Telegram als optimal erwiesen: Es gibt viele orts- und regionalbezogene Gruppen, die automatisiert auffindbar sind. Dann gilt es, ein System zu entwickeln: Welche Daten brauche ich, und wie mache ich sie nutzbar? Das ist die Aufgabe von Gideon Wetzel. Viele kritisieren Telegram wegen des intransparenten Moderationsgebarens und der weiten Auslegung des Begriffs Meinungsfreiheit ohne jeden Minderheitenschutz. Für Wetzel hingegen ist Telegram genau deshalb ein perfektes For-

schungsfeld: „Es ist sehr interessant, weil es unmoderierter und damit größtenteils unverfälschter ist als etwa Twitter. Und dann kann diese Freiheit auch wieder zu Verfälschungen führen, wenn etwa Bots die beobachteten Gruppen überfluten.“ Spannende Detektivarbeit, bei der technisches Interesse, inhaltliche Analysefähigkeiten und Spürsinn gefordert sind.

Diese Arbeit ist gerade in lokalen Gruppen mit viel Aktivität auch inhaltlich interessant. „Die lokalen Gruppen der Coronaleugner*innen auf Telegram bilden den Austausch vor Ort ab“, sagt Wetzel, „denn das sind keine klar rechtsextremen oder verschwörungsideologischen Gruppen, sondern da sind Menschen im Gespräch miteinander, die aus ganz unterschiedlichen Motivationen mit den Protesten in Kontakt gekommen sind. Manche hatten zeitweilig keinen Job und viel Zeit, sind aber nicht per se antidemokratisch, sondern waren eher aus pragmatischen Gründen auf der Straße. In den Gruppen debattieren sie. Das finden wir auf eindeutig rechtsextremen Plattformen wie Gab oder Gettr nicht.“

Das datengestützte Monitoring kann aber immer nur so gut sein wie die Vorarbeit, auf die es sich stützen kann. „Deswegen arbeiten wir zusammen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen sowie Lokal- und Fachpresse. Deren Beobachtungen vor Ort lassen wir in unser Monitoring fließen: Welche (neuen) Gruppen und Akteur*innen, welche Netzwerke gibt es vor Ort?“, sagt Johannes Kiess. Für die Digital Reports werden dann Daten erhoben – und, was noch wichtiger ist: systematisch ausgewertet. „Das füllt eine Leerstelle“, betont Kiess, „denn Daten auslesen ist das eine – diese aber auch nutzbar zu machen, ist genauso wichtig.“ Der Digital Report kann einen Gegencheck bieten zu Einzelbeobachtungen: Wie relevant oder wie beunruhigend ist die beobachtete Gruppe, das Thema? Steht ein flächendeckender neuer Trend vor der Tür? Wenn also rechtsextreme Parteien oder Gruppen einen „Wutwinter“ ausrufen: Wird das auch online und über viele Gruppen hinweg aufgegriffen? Oder bleibt der Aufstand Wunschdenken einzelner Protagonist*innen? Mit welchen Themen wird der Wutwinter angereichert?

ZENTRALE ERGEBNISSE

Aber was lässt sich durch datengestütztes Monitoring herausfinden? Einerseits, erklärt Gideon Wetzel, geht es um Zahlen: Nutzerzahlen zeigen Wachstum oder Verfall von Gruppen, Kanälen und Influencer*innen. Die Menge von Postings in einer Gruppe oder einem Kanal zeigen das Aktivitätslevel. Wenn von 152.000 Menschen im Kanal der *Freien Sachsen* nur 60.000 die Beiträge auch ansehen, zeigt das zumindest, dass ihre Mobilisierungsfähigkeit auch nur halb so hoch ist, wie die Zahl der Abonnent*innen vermuten ließe.

Der Anteil der geteilten und weitergeleiteten Posts zeigt Verbindungen zwischen esoterischen, neonazistischen, regionalen und bundesweiten Gruppen und Kanälen auf. „So können wir Zusammenhänge zwischen Gruppen erkennen, auch wenn sie vielleicht thematisch unterschiedlich erscheinen“, sagt Wetzel. „Wenn ich etwa eine E-Book-Empfehlungsgruppe habe, in der nur ab und zu

verschwörungsideologische Inhalte geteilt werden, lässt sich hier erkennen, mit welchen Einstiegsthemen Menschen in die verschwörungsideologischen Gruppen gelockt werden sollen. Das hilft, Gegenstrategien zu entwickeln.“

Für die inhaltlichen Analysen werden dann thematische Schwerpunkte gesetzt. Das können lokal begrenzte Analysen etwa zum Raum Mittelsachsen/Leisnig sein oder thematische Fokussierungen auf die Themen Klima, Esoterik oder Krieg. Mit Techniken wie dem Topic Modelling, bei dem Nachrichten nach Ähnlichkeiten geclustert werden, lassen sich solche Analysen stützen und sich somit belegen, über welche Themen besonders intensiv debattiert wird – und ob sich das über die Zeit ändert. „Außerdem können wir aus dem Datensatz mit Schlüsselwörtern die passenden Beiträge leicht herausfiltern, etwa zum Ukraine-Krieg oder zur Energiekrise“, sagt Wetzel. Das ist hilfreich sowohl für wissenschaftliche als auch für journalistische Rechercheansätze.

Die Ergebnisse der Analysen werden in Digital Reports wie diesem veröffentlicht, fließen in wissenschaftliche Publikationen ein oder werden auf Fachtagen und in Vorträgen an Interessierte aus Zivilgesellschaft und Medien vermittelt. Denn die sollen sich gern auch mit ihren Recherchefragen an das Team des Digital Reports wenden. „Da sehen wir noch Potenzial“, sagt Johannes Kiess, „wir sind ansprechbar! Also wer wissen möchte: Wie sieht die Mobilisierung mit Gender-Themen in Sachsen aus? In welcher Gruppe funktioniert welches Thema? Da können wir mit unserem Datensatz und Know-How helfen.“

Auch Medienanfragen werden gern ans Projekt gestellt. Die meisten möchten wissen: Wie funktioniert die Mobilisierung überhaupt? Warum sind die Menschen auf der Straße? Wie ist die Dynamik? Wer sind diese Leute? „Es sind Menschen, die eine hohe politische Enttäuschung verspüren und deshalb besonders stark auf alles Krisenhafte reagieren“, sagt Johannes Kiess, „und sie meinen zu wissen, wer schuld ist an ihren Ängsten: Die Regierung und ‚die Eliten‘. Online-Diskurse verstärken diesen Eindruck. Allerdings sind die Gruppen, die auf die Straße gehen, auch brüchig, zerfallen etwa an der Frage, wie radikal die Gruppe agieren will. Sie zerfallen, können aber jederzeit wieder zusammenkommen, wenn es einen neuen Anreiz und eine simple Lösung gibt. Wie Pegida. Und Corona.“

LEHREN AUS DEM ONLINE-MONITORING

Und was hat das Team des Digital Reports selbst im Laufe des vergangenen Jahres gelernt? „Ich finde sehr spannend, das sich im Jahresverlauf ablesen lässt, wie sich die Themen allmählich ablösen und überlagern“, sagt Gideon Wetzel. „Als wir anfangen, war das Hauptthema Corona, dann kam der Krieg, dann die Energiekrise. Im Sommer, als nichts anderes drängte, war Zeit für Debatten über den Klimawandel, um dann wieder vom ‚heißen Herbst‘ abgelöst zu werden. Was dagegen kontinuierlich auftaucht in den Gruppen: Rassismus.“

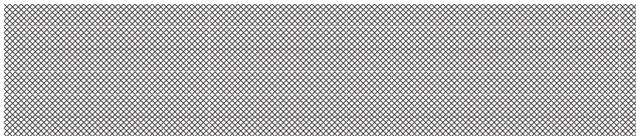
Johannes Kiess ergänzt: „Ich habe untersuchen und verstehen können, welche große Rolle die lokalen Diskussionsgruppen auf Telegram spielen. Hier können wir sehen, dass sich die politische Öffentlichkeit mit den sozialen Medien völlig verändert hat. Die Menschen schwirren auf der Suche nach Sinn allerdings nicht irgendwo durch den digitalen Raum – sie sind durchaus

verankert in ihren lokalen digitalen Gruppen und zugleich offline vor Ort. Das wirft die Frage auf: Wie kommen wir in geschlossene Räume mit dieser rechten Dominanz noch hinein – online und offline? Und was bedeutet das für unsere Demokratie?“

Um Gegenstrategien gegen die Demokratieablehnung und politische Enttäuschung zu entwickeln, können die Erkenntnisse aus den Telegram-Gruppen helfen. „Im digitalen Kleinraum gibt es ganz andere Beziehungen und Interessengemeinschaften, die bisher kaum jemand betrachtet“, sagt Gideon Wetzel. Auf den großen Kanälen werde eher gesendet und konsumiert. „In den Gruppen gibt es aber auch heterogene Meinungen, die persönlich und nicht auf Massenwirkung formuliert sind, und mehr Diskussionen. So lässt sich sehen, was die Menschen wirklich beschäftigt.“ Zumindest Teile der online organisierten Menschen können mittelfristig so doch noch erreicht werden – ein Plädoyer dafür, weiter auf kreative politische Bildungsarbeit der Zivilgesellschaft vor Ort zu setzen.

LITERATUR

- AfD (2021). Deutschland. Aber normal. Programm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag. Berlin: Alternative für Deutschland.
- Amlinger, Carolin/Nachtwey, Oliver (2022). *Gekränkte Freiheit: Aspekte des libertären Autoritarismus*. Berlin: Suhrkamp.
- Devlin, Jacob/Chang, Ming-Wie/Lee, Kenton/Toutanova, Kristina (2019). BERT: Pre-training of Deep Bidirectional Transformers for Language Understanding. arXiv:1810.04805. URL: <https://arxiv.org/pdf/1810.04805v2.pdf> (30.01.2023).
- Grootendorst, Maarten (2022). BERTopic: Neural topic modeling with a class-based TF-IDF procedure. arXiv:2203.05794. URL: <https://arxiv.org/pdf/2203.05794.pdf> (30.01.2023).
- Kiess, Johannes/Nissen, Sophie/Wetzel, Gideon/Winkler, Benjamin (2022). Pilotausgabe. *EFBI Digital Report 2022-0*.
- Kumkar, Nils (2021). Unbestimmte Negation: Gegenexpertise als alternative Fakten. In Sebastian Büttner/Benjamin Laux (Hrsg.), *Leviathan Sonderheft Unbestimmte Expertise* (S. 90-110). Baden-Baden: Nomos.
- Lepenies, Philipp (2022). *Verbot und Verzicht: Politik aus dem Geiste des Unterlassens*. Berlin: Suhrkamp.
- Quent, Matthias/Richter, Christoph/Salheiser, Axel (2022). *Klimarasismus: der Kampf der Rechten gegen die ökologische Wende*. München: Piper.
- Rogers, Anna/ Kovaleva, Olga/ Rumshisky, Anna (2020). A Primer in BERTology: What We Know About How BERT Works. arXiv:2002.12327. URL: <https://arxiv.org/pdf/2002.12327.pdf> (30.01.2023).
- Rucht, Dieter (1988). Gegenöffentlichkeit und Gegenexperten: Zur Institutionalisierung des Widerspruchs in Politik und Recht. *Zeitschrift für Rechtssoziologie* 9(2): 290-305.
- Thiessen, Malte (2021). *Auf Abstand: eine Gesellschaftsgeschichte der Coronapandemie*. Frankfurt: Campus.
- Vobruba, Georg (2020). Einfachdenken in der komplexen Gesellschaft. Das Volk, die repräsentative Demokratie und der Populismus. In Martin Endreß/Sylke Nissen/Georg Vobruba (Hrsg.), *Aktualität der Demokratie Strukturprobleme und Perspektiven* (S. 105-155). Weinheim: Beltz Juventa.



IMPRESSUM

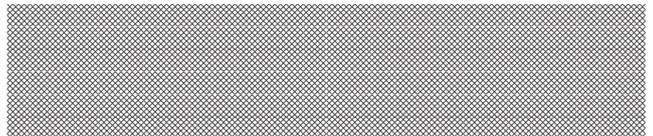
Redaktion: Dr. Johannes Kiess, Pia Schnakenberg
 Lektorat: Tilman Meckel
 Gestaltung und Satz: Markus Dreßen
 Redaktionsschluss: 8. Februar 2023
 Druck: Merkur Druck, Leipzig
www.efbi.de

AUTORINNEN UND AUTOREN

Dr. Johannes Kiess ist stellvertretender Direktor des EFBI und leitet dort u.a. den Bereich Monitoring extrem rechter Mobilisierung in Sachsen. Gideon Wetzel arbeitet bei der Amadeu Antonio Stiftung im Bereich Online-Monitoring. Sophie Nissen arbeitet im Projekt debunk. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegnetreten. Simone Rafael leitet den Digitalbereich der Amadeu Antonio Stiftung und ist seit 2017 Chefredakteurin von belltower.news – Netz für digitale Zivilgesellschaft.

KOOPERATIONSPARTNER

Das Projekt debunk. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegnetreten ist ein Modellprojekt im Bundesprogramm Demokratie leben mit Förderunterstützung des Landesprogramms Weltoffenes Sachsen. Es befasst sich mit der Analyse, Prävention und dem Ausprobieren von Handlungsstrategien zu Verschwörungsideologien und Antisemitismus in Sachsen. Im Vordergrund steht die Zusammenarbeit mit Lehrkräften oder Pädagoginnen und Pädagogen, welche wiederum für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sensibilisiert und unterstützt werden. Debunk arbeitet zudem modellhaft in drei sächsischen Regionen und erprobt dort verschiedene Strategien zum Umgang mit Verschwörungsideologien. Das Projekt unterhält auch ein Fortbildungs- und Vortragsprogramm und kann landesweit hierfür aufgesucht werden.



ANSPRECHPARTNER BEI DER AAS

Benjamin Winkler, Projektleiter,
debunk@amadeu-antonio-stiftung.de



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Research Centre Global
Dynamics | ReCentGlobe



Das Projekt wird finanziert durch Mittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.